



DRACHEPOST

Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch



Ä Ougeblick

Wir dürfen entscheiden



Fünfeinhalb Jahre sind es nun her, seit sich Ober- und Niederwichtach zur neuen Gemeinde Wichtrach zusammengeschlossen haben. Seither ist eine Aufbruchstimmung zu spüren. Die

Bevölkerungszahl nimmt stetig zu. Mittlerweile hat Wichtrach rund 4050 Einwohner, darunter viele Kinder. Während in den letzten Jahren vielerorts ganze Schulhäuser wegen zu geringer Schülerzahlen geschlossen wurden, konnte man in unserem Dorf eine Klasse eröffnen – dies ist ein deutliches Zeichen für die Attraktivität unserer ländlichen, aber doch zentral gelegenen und lebendigen Gemeinde.

Damit die Lebensqualität, die so viele Familien anzieht, langfristig erhalten bleibt, muss der Bautätigkeit ein verbindlicher Rahmen gesteckt werden. Diese Voraussetzung ist nun mit der revidierten Ortsplanung erfüllt. In unzähligen Arbeitsstunden hat die Spezialkommission im Auftrag der Gemeindebehörden dieses Konzept ausgearbeitet. Die Bevölkerung wurde dabei laufend informiert und durfte auch mitdenken und mitreden.

Nun steht das Werk vor dem Abschluss. Im Herbst wird die baurechtliche Grundordnung an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zur Abstimmung gebracht. An diesem Abend können wir Stimmbürgerinnen und -bürger über eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft von Wichtrach entscheiden. Ergreifen wir diese Chance, würdigen wir die engagierte Arbeit und reservieren wir uns dann das Datum im Herbst!

Silvia Leuenberger

I dere Nummere

5	Neues Entsorgungskonzept
6/7	Wichtacher Hüser
10/11	Geschichte und Geschichten
14/15	Wichtach und seine Künstler
16/17	Das neue «Bahnhöfli»
19	Neue Pizzeria in Wichtrach
23	Wichtacher Jugend
25	Wichtacher Chöpf
27	Jubiläum beim Kirchenchor
30	Senioren-Aktivitäten
32	Veranstaltungskalender

Ein Rekord: 563 Unterschriften



Der Hang am Chilchwägli soll nicht überbaut werden.

Bild K. Sterchi

In einer Sammeleinsprache gegen Teile der revidierten Ortsplanung setzten sich 563 Wichtacherinnen und Wichtacher für den Schutz des Lerchebergs und gegen die dort geplanten Einzonungen ein, das Verkehrsproblem müsse vordringlich behandelt werden.

Die öffentliche Auflage der Dokumente zur Ortsplanung dauerte vom 16. März bis zum 16. April. Am 18. März gab es eine Informationsveranstaltung zum Thema, und an den beiden Nachmittagen vom 26. März und 1. April standen die Fachleute für Auskünfte zur Verfügung. Bei der Gemeindeverwaltung gingen 24 Einsprachen zu 12 Hauptthemen ein.

Der Gemeinderat hat am 27. April die Mandate für die Einsprache-Verhandlungen beschlossen. Einem Antrag des Gemeindepräsidenten folgend legte der Rat auch die politischen Prioritäten für die Realisierung der Ortsplanrevision fest:

1. Erhalten bzw. Schaffen einer positiven Grundstimmung zu Gunsten des Zusammenlebens in Wichtrach und der Ortsplanung als Ganzes.
2. Bis Ende 2009 soll ein genehmigtes Baureglement vorliegen.
3. Die ZPP 11 Sunnrain West soll ungeschmälert genehmigt werden.
4. Es sind Einzonungsreserven an geeigneten

Orten für die nähere und mittlere Zukunft sicherzustellen.

5. Der Hochwasserschutz darf nicht gefährdet werden.

Anfangs Mai fanden die Einsprache-Verhandlungen statt – ausgenommen blieb das Thema Lercheberg: Dort hat der Gemeinderat entschieden, die beiden Gebiete ZPP12 und ZPP8 nicht einzuzonen. In der ZPP10 Underi Au muss die Erschliessung neu über den Brückenweg erfolgen. Für die ZPP7 im Hagacher wird die Definition für den Schutz verschärft. Alle diese Änderungen sind grundsätzlicher Natur. Die betroffenen Dokumente (Baureglement, Zonenpläne Siedlung und Landschaft) werden nun so rasch als möglich angepasst und werden in einer zweiten Auflage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die für den Beschluss vorgesehene Gemeindeversammlung wird im Herbst stattfinden.

Am 12. Mai fand zudem eine Besprechung mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR statt, dabei wurde zugesichert, dass im vorgelegten Siedlungsentwicklungskonzept vorgesehene, aber (noch) nicht eingezonte Reserve-Baugebiete bei Bedarf im normalen Verfahren aktiviert werden könnten.

Martin Gurtner

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3

Ortsplanung

Breite Front für den Schutz des Lerchebergs

Wie kamen die 563 Unterschriften zusammen? Wer steckt hinter der Organisation? Die Drachepost traf sich mit drei Vertretern der Interessengemeinschaften (IG) Siedlungskonzept/Ortsplanung Wichtrach, Heinz Reinhard, Kurt Sterchi und Peter Merki zu einem Interview.

Drachepost: Wie erlebten Sie die Revision der Ortsplanung?

Die Vertreter der IG: Wir haben die Bedeutung des «Gemeindeforums» vom 4. Mai 2006, nachmittags, als Ausgangspunkt für das Siedlungskonzept unterschätzt – angesichts der daraus abgeleiteten Folgerungen. Eine solche Veranstaltung kann nicht repräsentativ sein, da die Teilnahme an einem Nachmittag unter der Woche für viele kaum möglich war.

Wurde die Bevölkerung genügend mit einbezogen?

Die erste Orientierung zum Siedlungskonzept empfanden wir informativ, aber die Weichen waren bereits gestellt. Unsere Eingaben in der anschliessenden ersten Mitwirkung wurden herablassend ausgewertet und zum Teil nicht ernst genommen.

Hat das Siedlungsentwicklungskonzept grundsätzliche Bedenken hervorgerufen?

Die sofort geäusserten Bedenken gegen Teile des Siedlungskonzepts (Landschaftsschutzgebiet, Zusammenbauen, Verkehrsprobleme) wurden teils zerstreut, teils abgewiesen («falsche Stossrichtung»). Das Siedlungskonzept spricht von «nach innen» bauen. Dies gilt offenbar nicht für die Siedlungen, sondern nur für die Gemeinde. Niederwichtachs Bevölkerung hat sich zuletzt 1992 für den Schutz und gegen die Überbauung des Lerchebergs ausgesprochen (der Schutzzonenplan wurde vom Amt für Gemeindeordnung (AGR) am 17. April 1994 genehmigt). Niederwichtach fühlt sich überfahren und bringt kein Verständnis auf, dass ein Konzept vorgelegt wurde, welches in der ersten Priorität Zonen im Landschaftsschutzgebiet vornimmt.

Ist das Baureglement verständlich formuliert? Das Reglement ist an sich verständlich formuliert. Es fehlen gewisse Begriffsdefinitionen (z.B. Attika, ob in Wichtrach Flachdächer mit Attikaaufbauten passend sind, kann man sich streiten) oder Hinweise auf Definitionen.

Die Parzellenbezeichnungen sind nicht eindeutig, es fehlt die vorgestellte Ziffer für den Ortsteil (z.B. in Niederwichtach: 1-1099 für

ZPP Nr. 12 oder in Oberwichtach: 2-331 für ZPP Nr. 14).

Sind die Zonenpläne Siedlung und Landschaft lesbar und eindeutig?

Hier gilt analog: Die Grenze gemäss Grundbuch zwischen den Ortsteilen Oberwichtach und Niederwichtach müsste eingezeichnet werden, um Parzellen gleicher Nummer zu unterscheiden.

Es ist auch die Frage aufgetaucht, wieso das Schulhaus Niederwichtach umbenannt werden musste. Mit «am Bach» können die wenigsten etwas anfangen.

Genügte die Information an die Öffentlichkeit?

Hier ist ein Lob angebracht. Die Behörden haben ein grosses Gewicht auf genügend Informationen gelegt. Dank der vollständigen und transparenten Auflage der Dokumente auf dem Internet konnten viele Angaben überprüft werden. Dabei wurden inhaltliche Fehler in Begleitdokumenten (widersprüchliche Angaben, falsche Zahlen) entdeckt.

Was sagen Sie zur Finanzlage der Gemeinde?

Die Ansiedlung von kapitalkräftigen Einwohnern garantiert noch keine Verbesserung der Gemeindefinanzen (durch höhere Steuereinnahmen). Es gibt auch andere Möglichkeiten, die kommenden grossen Infrastrukturaufgaben zu finanzieren.

Wogegen richtet sich die Einsprache?

Es geht um zwei Hauptpunkte: Dass der **Verkehr** besonders auf den engen Strassen in Niederwichtach ein Problem darstellt, zeigte sich schon in der Mitwirkung. Dieses Thema beschäftigt die Bevölkerung mehr als neue Überbauungen, die noch zusätzlichen Verkehr bringen, nicht zu reden von den Arbeiten für den Hochwasserschutz.

Es soll keine neuen Bauzonen im **Landschaftsschutzgebiet Lercheberg** geben. Der Kanton hat 1994 Einsprachen abgelehnt, die eine Überbauung des Lerchebergs forderten, und auch 2008 hat er im Vorprüfungsbericht grosse Bedenken angebracht («Für die ZPP Nr. 12 kann derzeit keine Genehmigung in Aussicht gestellt werden.»).

Den Beschluss des Vorstandes der Region Aaretal, allein auf Grund eines gemeinderätlichen Siedlungskonzepts den Umfang der regionalen «hochempfindlichen Landschaft» am Lercheberg zu reduzieren und damit

ein Bauen am Chilchwägli zu ermöglichen, verstehen wir nicht.

Wie sind Sie zusammen gekommen?

Das ergab sich aufgrund der Mitwirkungsverfahren. Wir mussten feststellen, dass in der 1. Runde die Eingaben nur teilweise und nicht wortgetreu wiedergegeben wurden. In der 2. Runde wurden bereits in verschiedenen Interessengemeinschaften (IG) für das Landschaftsschutzgebiet, den Verkehrsrichtplan, Sunnrain West (Alterswohnungen) Unterschriften gesammelt.

Für die Einsprache schlossen sich die IGs zusammen. Das Beharren der Behörde auf das Bauen im hochempfindlichen Landschaftsgebiet war ein zusätzlicher Ansporn für die IG.

Wie sind Sie organisiert?

Es ist eine lose Vereinigung. Alle machen freiwillig und mit viel Engagement mit.

Wie haben Sie die Einsprache formuliert?

Die Sammel-Einsprache vom 13. April 2009 enthält 2 Anträge: Antrag 1 lautet:

Das bestehende Landschaftsschutzgebiet ist zu respektieren und der Ortsrand am Lercheberg zwischen dem Chilchwägli und der Waldeggstrasse wird weder ausgeweitet noch arrondiert; das heisst: auf Baugebiet 1 «Chilchwägli», ZPP 12 (hochempfindliche Landschaft) und Baugebiet 8 «Lercheberg» (empfindliche Landschaft) ist zu verzichten.

Antrag 2 betrifft den Verkehrsrichtplan:

Vor dem Beschluss der neuen Bauzonen muss der Verkehrsrichtplan konkretisiert und daraus resultierende Konsequenzen, inkl. Lösungsmöglichkeiten für die neuralgischen Punkte an den Gemeindestrassen, aufgezeigt und vor Baubeginn realisiert werden.

Unterschrieben haben als Vertreter Heinz Reinhard und Kurt Sterchi.

Wer sammelte Unterschriften?

Ungefähr 10 Leute von der IG gingen mit Sammelbogen von Tür zu Tür. Das ergab in den meisten Fällen interessante Gespräche.



Ausschnitt aus dem im März aufgelegten Zonenplan.



Die Marschrichtung ist klar: Der Hang bleibt Schutzgebiet. Auch das vorgesehene Baugebiet 8 bleibt im Landschaftsschutzgebiet.



Bilder mgo

So kamen 95% der Unterschriften zusammen. Unterzeichner der Mitwirkung, die nicht zu Hause waren, bekamen ein Infoblatt mit einem Talon. Die gewählte Sammelform erlaubte es uns nicht, mit allen Bürgerinnen und Bürgern Kontakt aufzunehmen.

Was ist Ihre Reaktion?

Die grosse Zustimmung freute uns sehr. Wir bedanken uns für die uneingeschränkte Unterstützung bestens. Es freut uns, dass der Gemeinderat das Landschaftsschutzgebiet auf dem Lercheberg aufrechterhalten will und somit auf eine Einzonung verzichtet. Den endgültigen Entscheid fällt die Gemeindeversammlung.

Gibt es Erklärungen für die grosse Beteiligung?

Die Einzonung am Chilchwägli und auf dem Lercheberg und der Umgang mit der Verkehrsproblematik waren seit Beginn der Ortsplanung sehr umstritten. 563 Personen haben sich bei der Sammeleinsprache gegen die Einzonung ausgesprochen und wollen diese empfindliche Landschaft nicht überbauen. Es hat sich gezeigt, dass ein sehr grosses öffentliches Interesse (über 18 % der Stimmbevölkerung) am Erhalt der unversehrten Landschaft und für das Beheben der bekannten Problem- und Gefahrenstellen auf unseren Strassen besteht.

Wir haben vernommen, dass auch weitere Organisationen und Einzelpersonen Einsprachen gegen das Bauen im Landschaftsschutzgebiet einreichen.

Hat jemand offiziell reagiert auf die Einsprache?

Ja, mit Schreiben vom 29.04.2009 teilte uns der Gemeinderat mit, dass er unsere Einsprache geprüft und entschieden habe, auf eine Einzonung der Baugebiete Lercheberg und Chilchwägli zu verzichten. Über den Antrag bezüglich des Verkehrsrichtplanes wurde seitens des Gemeinderates nicht reagiert.

Hatten Sie den Eindruck, damit genügend Einfluss nehmen zu können?

Das Resultat bezüglich des Landschaftsschutzgebiets Lercheberg sagt alles.

Wie verlief die Einsprache-Verhandlung?

Zur Einzonung gab es gar keine Verhandlung, die IG und alle Einzel-Einsprecher erhielten einen Standardbrief. Zum Thema Verkehr fand erst auf unser Nachfragen hin am 19. Mai ein Treffen statt.

Wer war dabei?

Als Vertreter der Einsprecher nahmen die beiden Unterzeichner teil, die Delegation von der Seite der Gemeinde bestand aus dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat des Ressorts Raumplanung und Bauten. Frau Ammann führte das Protokoll.

Verliefen die Verhandlungen in einem sachlichen Ton?

Die Verhandlungen über den Verkehrsrichtplan bzw. über die Verkehrsprobleme wurden in einer guten Atmosphäre geführt. Als Grundlage diente unser Begründungsdokument zum obgenannten Antrag 2.

Wurde um Verständnis für die Finanzlage der Gemeinde und für die Anliegen der Grundeigentümer geworben?

Dieser Punkt kam nicht zur Sprache, da nur über die Verkehrssituation gesprochen wurde.

Kamen die Verhandlungen zu einem Abschluss?

Sind Sie mit den Resultaten zufrieden? Wir sind teilweise zufrieden. Die Angelegenheit bezüglich Verkehrsrichtplan ist sehr aufwändig und zeitintensiv.

Gab es konkrete Zusagen?

Der Gemeindepräsident teilte uns mit: Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die bauliche Grundordnung vor dem Verkehrsrichtplan entschieden werden muss. Der Verkehrsrichtplan kommt somit nach der Ortsplanungsrevision. Es wurde in Aussicht gestellt, dass der verantwortliche Gemeinderat die Situationen prüfen und entsprechend gehen wird.

Verkehrsprobleme, welche nur die Gemeindestrassen betreffen, können (gemäss Angaben des Gemeindepräsidenten) problemlos im Gemeinderat traktandiert und behandelt

werden. Sofortmassnahmen würden in Angriff genommen und, sofern die finanzielle Situation es erlaubt, ausgeführt. Es könnte auch sein, dass ein Nachtragskredit für diese Massnahmen beantragt werden müsste.

Müssen Sie für die ausserordentliche Gemeindeversammlung aktiv werden bzw. bleiben?

Wir bleiben am Ball. Die IG wird die Mitsprecher über die Entwicklung der Angelegenheit informieren. Wir haben bewusst darauf verzichtet, die Presse mit einzubeziehen. Das ist eine interne Wichtracher Angelegenheit.

Wird es einen Grossaufmarsch geben?

Die Erfahrung zeigt, dass Ortsplanungsgeschäfte immer regen Zulauf finden. Alle Interessierten sollen ihre Bürgerpflichten wahrnehmen.

Werden die übrigen Teile der Vorlage gefährdet sein?

Das wird davon abhängen, ob die Einwohnergemeinde durch die endgültige Vorlage des Gemeinderates überzeugt sein wird.

Haben Sie Wünsche für die weitere bauliche Entwicklung unseres Dorfes?

Das Leitbild soll umgesetzt werden. Die ländliche Landschaft sowie das Ortsbild sollen erhalten bleiben.

Interview: Martin Gurtner

Neue Auflage

Der Gemeinderat hat beschlossen, alle Dokumente mit grundsätzlichen Veränderungen noch einmal öffentlich auszulegen. Dies dauert vom **2. Juni bis 2. Juli 2009**.

Der ursprünglich geplante Termin für die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 19. August entfällt und wird voraussichtlich auf die zweite Hälfte September verschoben.



Gut bedient in Wichtrach

20 Jahre Chapo

-nais, Zitronentörtli, Nuss- und Mandelgipfel
und weiteres Leckeres aus der Backstube



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

**Yogapraxis.....
tut gut und macht Freude!**



**Wieder einige
wenige Plätze frei!**

Montag,
18.30h-19.45h

Aula, Sekundarstufe
Hängertstrasse 4
3114 Wichtrach

Preis: 10 Lekt. 170.-

Anmeldung:
Therese Dudan

Tel. 031 781 28 23
Handy: 078 707 98 24
www.treffpunkt-yoga.ch

Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74

**Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach**

Kompetent für
→ Modellguss
→ Prothetik
→ Gold/Keramik
→ Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

**BACHMANN
ELEKTRO AG**

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

coiffure romy

Telefon 031 781 26 46

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35

Seit über 100 Jahren!

Sommerträume lassen sich bei uns
verwirklichen: Kräuterkörbe, Palmen,
Feigen, Bananen, Oliven... Wir bringen
den Süden zu Ihnen. Gerne beraten
wir Sie auch zu Hause.



Wir sind für Sie da!

Peter Bühler

3114 Wichtrach
Telefon 031 781 04 91

Information an die Bevölkerung

Neuorganisation der Glas- und Metallsammlung

Ab 1. Juli 2009 werden neue Überflurcontainer auf den Sammelplätzen Vorderdorfstrasse und Stadelfeldstrasse in Betrieb genommen. Es sind Einzelcontainer für die Glasfarben grün, weiss und braun. Daneben wird ein Container für das Weissblech und Aluminium aufgestellt.



Andersfarbiges Glas gehört in den Grünglas-container.

Der Metallcontainer hat keine Presse mehr, dafür ein rundes Einwurfloch, da die Büchsen nicht zwingend gepresst werden müssen.

Bitte nur sauberes Metall einwerfen!



Durch das Leeren vor Ort durch einen Kranlastwagen mit vier Behältern kann die Hälfte der Transportwege und -kosten eingespart werden.



Der Sammelplatz an der Schulhausstrasse, beim Restaurant Kreuz, wird ersatzlos aufgehoben. Die dort gesammelte Menge ist zu gering. Der Baum, der viel zur Platzgestaltung beiträgt, würde für das neue Transportkonzept im Weg stehen und der Platzbedarf wäre zu gross.

Die Benutzer dieses Platzes bitten wir, sich neu zu organisieren und die Sammelplätze an der Stadelfeldstrasse oder der Vorderdorfstrasse zu benutzen.

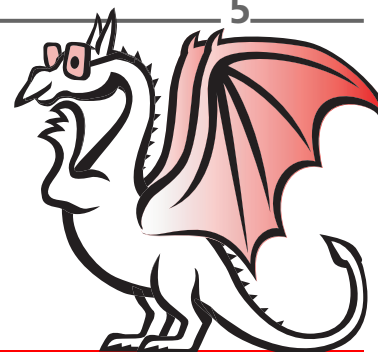
Aufhebung der Ölsammlung an der Vorderdorfstrasse

Mit dem Wegfall des alten Multisammelcontainers wird die Speiseöl- und Motorenölsammlung nur noch beim Werkhof an der Stadelfeldstrasse angeboten. Diese Massnahme wurde zur besseren Überwachung des Sondermülls Öl beschlossen.

Wenn Sie Entsorgungsfragen haben, informiert Sie das Abfallmerkblatt der Gemeinde.

Oder wenden Sie sich an den Werkhof, Peter Glauser 079 613 40 66 oder die Verantwortliche für das Entsorgungswesen, Silvia Flühmann 031 781 26 93.

Kommission für Infrastruktur Wichtrach



Us em Gmeindrat

Dorffest 2011

Die Verbesserung der Zusammengehörigkeit in den Quartieren, die Integration von Neuzuzügern und Schüler-Events sind Überlegungen, die den Gemeinderat bewegen, die Idee «Drachenspiele» im Sinne einer Dorf-Olympiade und eines Dorffestes für das Jahr 2011 mit den Vereinen zu prüfen. Gemeinderat Ruedi Brönnimann hat es übernommen, die Idee weiter zu verfolgen und ein Konzept zu erarbeiten.

Verkehrssicherheit

Der Gemeinderat sieht für das Budget 2010 die systematische Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Raume der Schulhäuser und der Kindergarten sowie auf den Schulwegen vor. Für 2011 soll geprüft werden, ob durch die Vermehrung von Zone-30-Gebieten oder durch gezielte Steuerungsmassnahmen die Verkehrssicherheit in den Quartieren verbessert werden soll. Zuständig für dieses Geschäft ist Gemeinderat Godi Reusser.

Altersplanung

Der Gemeinderat hat den Fachbericht «Alterswohnen in Wichtrach» auf Grund der positiven Mitwirkungsbeiträge als Arbeitsgrundlage verabschiedet. Für die Fortsetzung werden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, die je folgende Themen weiter bearbeiten: Die Arbeitsgruppe «Wohnen» (Leitung Gemeinderat Daniel von Rütte) befasst sich mit der Schaffung «lebensgerechter Wohnungen». Die Arbeitsgruppe Betreuung (Leitung Gemeinderat Peter Baumgartner) setzt sich mit dem «Netzwerk Betreuung» auseinander. Erste konzeptionelle Resultate werden bis Ende dieses Jahres erwartet.

Kindertagesstätte

Auf Grund der Zusammenarbeit der Gemeinde Münsingen mit den Gemeinden des regionalen Sozialdienstes Wichtrach hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons einem Ausbau der beiden Institutionen zugestimmt. Damit können die Wartelisten für die Kindertagesstätte und die Tageseltern-Organisation etwas vermindert werden. Gesucht werden nach wie vor Tageseltern.

PL / Bo.

Hüser vo Wichtrach

Das Doppel-Taunerhaus

Vor 342 Jahren wurde es erbaut, das Haus an der Oberdorfstrasse 14 und 16. Die Inschrift auf dem Sturz über dem Tenntor ist noch gut lesbar. Mit seinem Vollwalmdach ist es der letzte Zeuge der Baukunst jener Zeit. Im Bauinventar des Kantons wird es als «historisch und typologisch wichtiger Zeuge» bezeichnet.

Tagelöhner?

«Wegen seiner Grunddisposition als Doppelhaus mit zwei Wohnteilen mit Seitenküchen und einem dazwischen liegenden, aufgeteilten Wirtschaftsteil würde man das Haus als typische Tagelöhnerbehausung bezeichnen. Die Besitzer- und Benützergeschichte, die bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück verfolgt werden kann, deckt nun aber eine etwas differenziertere Bewohnerstruktur auf.» So lautet die Einleitung in der Objektmonografie Nr. 769 im Buch über die Berner Bauernhäuser.

Die Geschichte

«VLY 1667 ADAM UND SIN HUS GSIND. BEN-DICHT DVBER ZIMERMEISTER. GOT MIT UNS WER W» ... und dann bricht die Inschrift ab. Das Baujahr und die Erbauer sind somit klar. 1756 war Hans Strahm Besitzer der unteren Haushälfte, er bewirtschaftete rund 12 Jucharten und zählte damit bestimmt nicht zu den Armen. Er verkaufte an einen Hans Krieg, dieser gab das Eigentum kurze Zeit später weiter an eine Steinhauerfamilie Schmid. 1837 übernahmen die Gebrüder Moser (wohnhaft im oberen Hausteil) auch noch die andere Haushälfte. 1857 wurde der Gemeindepräsident Stähli Besitzer, er vermietete die beiden Wohnungen. Ein Holzbodenfabrikant Lüthi aus Münsingen übernahm es 1877 und wohnte auch selber darin. Der «Landwirt und Negotiant» Wyss

kaufte es 1899 und blieb dort bis 1931, dann wurde es an einen Belper namens Wyss (mit der selben Berufsbezeichnung) verkauft. In jener Zeit wurde die Liegenschaft wieder geteilt, seit 1990 gehört sie nun einem einzigen Besitzer.

Der Hochstufbau

Das steile Dach lässt vermuten, dass es in früheren Zeiten mit Stroh gedeckt war, später – im 19. und 20. Jahrhundert – waren es Schindeln. Vier Hochstuden stützen den First, einige Eck- und Mittelständer sind ebenfalls original. Die Dachkonstruktion mit Mittelpfettenständern sei typisch für die Region, steht im Beschrieb. Die Grundstruktur des Hauses mit den 5 Querabteilungen ist noch ursprünglich erhalten.

Die Räume

In einer Beschreibung von 1758 liest man von einer zweistöckigen Küche im Süden, deren Rauchschriffe seien heute noch sichtbar. Erst 1935 wurden die Kamine aufgemauert. Das Tenn diente zum Dreschen und als Zugang zu den beiden Heubühnen. Um 1860 baute die Gemeinde unter der südlichen Küche ein Arrestlokal, dieses diente später als Waschküche. Im Nordteil wurde ein Laden eröffnet und unter der angebauten nordöstlichen Terrasse richtete man einen Schweinestall ein.

Der Bau heute

Seit 1960 gab es mehrere Umbauten. So sind in der oberen Hälfte zwei Wohnungen entstanden, eine davon geht über drei Stockwerke. Der jetzige Besitzer sorgte sich mit

viel Herzblut um die Bewahrung der alten Strukturen, legte selber oft Hand an und sorgte für die Einhaltung baubiologischer Grundsätze. So werden zum Beispiel alle Wohnungen mit Holz geheizt. Wegen dem zusätzlichen Gewicht – ein Ziegeldach ist etwa 10 mal schwerer als eines aus Stroh! – und weil verschiedene Bissen (Diagonalverstrebungen) im Laufe der Zeit verschwunden waren, senkte sich die Konstruktion gegen Westen. Mit zusätzlichen Verstärkungen im Innern und einem Lärchenpfosten im Westen wurde diese Bewegung gestoppt.

Handwerker und Kleinbauern

Statt von einem Tagelöhnerhaus müsste man also eher von einem Handwerker- oder Kleinbauernhaus reden (oder schreiben). Ob sich ältere Niederwichterinnen und Niederwichter noch an den Laden erinnern mögen? Die Bewohner heute haben nichts mehr zu tun mit der Landwirtschaft. Doch sie wohnen gerne dort, wo die Balken Geschichten erzählen können, und sie genießen den Garten und den Teich hinter dem Haus.

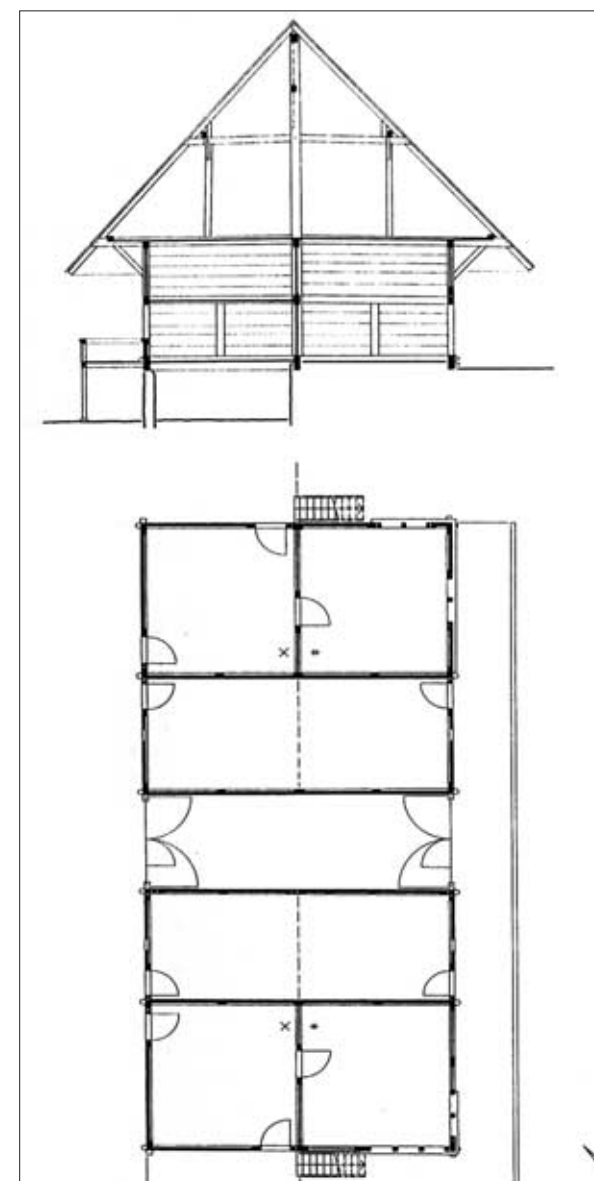
Martin Gurtner



Ansicht von Norden (von der Oberdorfstrasse). Bilder mgo



Die westliche Ecke mit ursprünglichen Fassadenteilen.



Querschnitt und Grundriss (teilweise rekonstruiert, aus «Die Bauernhäuser des Kantons Bern»).



Der Sturz über dem Tenntor.



Ein Blick in den gewaltigen Dachstuhl.

Ein Vermessungsergebnat

Wichtrachs Mitte

Bei einer regelmässigen Form ist die Mitte leicht festzulegen. Wie geht man aber bei einem Land oder einer Gemeinde vor? Allgemein hat man sich auf den Flächenschwerpunkt geeinigt.

Die Mitte der Schweiz

1988 hatte die eidgenössische Vermessungsdirektion (heute ein Teil des Bundesamts für Landestopografie swisstopo) die «Mitte der Schweiz» berechnet. Damals waren zum ersten Mal die Landesgrenzen digitalisiert worden und erlaubten so die Berechnung des Flächenschwerpunkts. Wegen der Entführungsaktion der Béliers ist dieser Punkt auf der Älggialp in der Gemeinde Sachseln kürzlich in die Schlagzeilen geraten.

Der Schwerpunkt

Würde man eine Schweizerkarte auf Karton aufkleben und der Grenze nach ausschneiden, so wäre sie auf einer Nadel beim Schwerpunkt im Gleichgewicht. Die Vermessungsdirektion hat im Internet eine Liste mit den Schwerpunkten der Gemeinden und der Kantone veröffentlicht. Wie sieht das nun für Wichtrach aus?



Wichtrach und die Nachbargemeinden.

Geoportal BE

Die Gemeindegrenze

Das vereinigte Wichtrach hat – wie die Gemeindekarte zeigt – eine recht kompakte Form. In einem geografischen Informationssystem wird diese Grenze als eine Folge von Punkten mit ihren Koordinaten abgespeichert. Daraus lässt sich nun auch der Schwerpunkt berechnen.

Die Mitte

610740/188250: Der Mittelpunkt von Wichtrach liegt gerade einmal 12 Meter südlich der Kirche. Eigentlich ein schönes Symbol, bei uns steht die Kirche wirklich mitten drin. Geografisch kann man das so interpretieren, dass die Fusion durchaus Sinn gemacht hat...

Martin Gurtner



Der Schwerpunkt liegt nah bei der Kirche. Google Earth



Gut bedient in Wichtrach



In unserem Hofladen erhalten Sie jeden Samstag frische und saisonale Produkte.

Jeden Samstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Feinen Butterzopf, selbstgemachte Konfitüre und Sirup, Süßgebäck, verschiedene Brände wie Kirsch oder Pflümli, Kartoffeln, diverses Gemüse, Freiland Eier u.v.m.

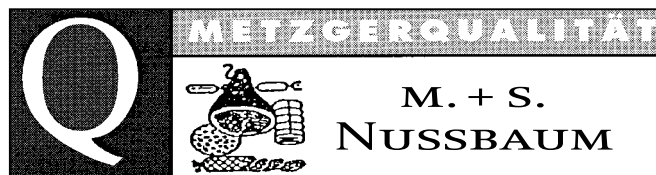
Ab Juli aktuell: Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, Brombeeren, Äpfel, Zwetschgen und anderes mehr.



Während der Woche: Selbstbedienungsstand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. W. und R. Schüpbach-Vögeli
Bernstrasse 3
3114 Wichtrach



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Carrosserie

HESS & KUNZ

Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche
Carrosserie- und Lackierarbeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos
und unverbindlich!

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau

Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten



D. + S. Brügger
Thalstrasse 1
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 12 62
Telefax 031 781 24 32
Mobile 079 680 31 61

**Gartenträume
Sanierungen
Neuanlagen
Gartenpflege**

Energiesparen in Wichtrach

Vorschriften für Wärmeschutz deutlich verschärft

Seit dem 1.1.2009 gelten im Kanton Bern neue verschärfte Vorschriften bezüglich Wärmedämmung von Gebäuden. Sie betreffen sowohl Neubauten als auch Sanierungen.

40% der gesamten verwendeten Energie wird für die Bereitstellung von Wärme in Gebäuden eingesetzt. Hier liegt ein grosses Sparpotential. Massnahmen an der Gebäudehülle haben sowohl in der kantonalen wie auch in der eidgenössischen Energiepolitik einen hohen Stellenwert.

Die Kantone als energiepolitische Schrittmacher

Im Jahre 2008 hat die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren eine deutliche Verschärfung der Dämmvorschriften gegenüber den bisherigen Vorschriften beschlossen, die bis 2011 in allen Kantonen umgesetzt sein soll.

Bei Neubauten liegen die erforderlichen Dämmstärken neu im Bereich von 15 bis 30 cm, je nachdem ob erneuerbare Energie zur Beheizung verwendet wird oder nicht. Bei Sanierungen muss bis 15 cm isoliert werden.

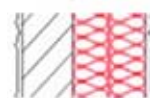
Neubau

mit erneuerbaren Energien



0,20 W/m²K
15-20 cm

ohne erneuerbare Energien



0,20 - 0,12 W/m²K
20-30 cm

Sanierung



0,25 W/m²K
~15 cm

Geltungsbereich

Auch wenn Massnahmen baurechtlich nicht bewilligungspflichtig sind, müssen die Anforderungen an den Wärmeschutz erfüllt werden (Selbstkontrolle). Werden im Zuge einer Sanierung von der Innen- oder Aussenseite her mehr als blosse Reparatur- und

Unterhaltsarbeiten wie Reinigen, Malen, Reparatur Aussenputz vorgenommen, z.B. Ersatz des Aussenputzes, so müssen diese Gebäudehüllpartien die aktuellen Dämmvorschriften erfüllen.

Worauf bei einer Sanierung achten?

Wird das Dach vollständig erneuert, sollen Dämmstärken von 30 cm in Betracht gezogen werden. Bei keinem anderen Bauteil kann so problemlos so stark gedämmt werden. Nutzen Sie die Chance! Fensterersatz und Fassadendämmung müssen gut aufeinander abgestimmt werden, vor allem dann, wenn sie nicht gleichzeitig ausgeführt werden.

Zweifach-Verglasungen noch zulässig?

Neue Fenster mit Zweifachverglasung erreichen die geforderten Werte knapp. Lassen Sie sich den U-Wert der neuen Fenster deklarieren (Mischwert aus Glas, Glasverbund und Rahmen; er darf höchstens 1.3 W/m²K betragen). Mit der Wahl einer Dreifachverglasung sind Sie auf der sicheren Seite.

Förderbeiträge

Noch bis Ende 2009 können bei der Stiftung Klimarappen Fördergesuche für umfangreiche wärmetechnische Sanierungen von Gebäudehüllen eingereicht werden. Die Höhe der Förderbeiträge liegt im Bereich von 5 bis 10% der Investitionskosten.

Regionale Energieberatung

Industriestrasse 6, 3607 Thun
Tel. 033 225 22 90
eb@energiethun.ch



Schutz vor dem Passivrauchen ab 1. Juli 2009

Der Regierungsrat hat das Gesetz über den Schutz vor Passivrauchen auf 1. Juli 2009 in Kraft gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an sind öffentlich zugängliche Innenräume konsequent rauchfrei. Das Rauchen ist nur noch in Fumoirs oder im Freien gestattet.

Dies gilt nicht nur für Gaststätten, sondern auch für Arztpraxen, Heime, Spitäler, Verkaufsgeschäfte, Kinos, Konzert- und Versammlungslokale, Museen, Theater, Schulen, Sportanlagen und Stadien sowie Verwaltungsgebäude. Die Betreibenden sind verantwortlich die neuen Vorschriften umzusetzen. Dazu müssen sie Folgendes vornehmen:

- Die Innenräume rauchfrei einrichten und Aschenbecher entfernen
- Über das Rauchverbot informieren, beispielsweise mit Hinweisschildern
- Gäste und Benutzende anhalten, das Rauchen zu unterlassen

- Nötigenfalls Personen wegweisen, die das Verbot missachten

Die Fumoirs müssen abgeschlossen und belüftet sein. Sie dürfen keine Ausschank-einrichtung wie Buffet oder Bar enthalten, sind bewilligungspflichtig und sind so anzulegen, dass

- kein Rauch in die übrigen Räume des Betriebs gelangt
- eine eigene Lüftung vorhanden ist
- sie nicht für die Bewirtschaftung des Betriebs notwendig sind
- sie nicht als Durchgang zu andern Betriebsräumen dienen
- sie eine maximale Bodenfläche von 60 m² nicht überschreiten
- sie höchstens ein Drittel der Bodenfläche aller Ausschankräume betragen.

Falls ein Fumoir eingerichtet wird, ist das entsprechende Formular auszufüllen. Es ist

erhältlich bei der Gemeindeverwaltung oder unter http://www.jgk.be.ch/site/index/rsa/rsa_dokumentation.htm (Stichwort: Gastgewerbe).

Grundrisspläne und Fassadenpläne (sofern verändert) sind beizulegen und dem Regierungsstatthalteramt Konolfingen, Schloss, 3082 Schlosswil, zu übermitteln. Dieser wird nach einem Augenschein entscheiden, ob ein allfälliges Baubewilligungsverfahren eingeleitet werden muss.

Gesuche, die Sie vor dem 1. Juli 2009 stellen, müssen nicht zuerst zur antragstellenden Gemeinde. Sie können direkt dem Regierungsstatthalter zugestellt werden (Übergangslösung).

Weitere Auskünfte erteilen das Regierungsstatthalteramt Konolfingen, Tel. 031 710 51 13 oder die Gemeindeverwaltung Wichtrach, Tel. 031 780 20 80.

Geschichte und Geschichten im Dorf

Die Auenlandschaft in Wichtrach und ihre Nutzung

Die Rucksäckli-Bauern

Anfangs Februar erhielten wir auf Grund einer Estrich-Räumung das Protokoll-Buch der Milchverwertungs-Genossenschaft Thalgutstrasse, Oberwichtach. Die hier anfallenden Informationen verbinden sich mit solchen aus «Oberwichtach Gestern und Heute» zu einer Entwicklungsgeschichte des Thalgutquartiers. Ab etwa 1900 begannen der Zimmermeister Ernst Rytz und der Baumeister Friedrich Spahr im Thalgutbereich mit der Erstellung von meistens zweistöckigen Riegbauten gemäss untenstehendem Plan.

Dieser Haustyp bot Platz für etwa 2 Familien mit den Nebenräumen Schopf und Stall für eine Kuh oder Schweine und andere Kleintiere für die Selbstversorgung. Das Einkommen der Familienväter als Arbeiter in Wichtrach, Bern oder Thun oder als Kleingewerbetreibende musste ergänzt werden durch die Selbstversorgung, welche den grössten Teil des täglichen Bedarfes abdeckte, deshalb der Ausdruck der «Rucksäckli-Bauern». Oft besaßen sie noch ein Stück Land, für dessen Bearbeitung sie dann bei einem «richtigen Bauern» ein Pferd mit Werkzeug ausliehen. Die Miete wurde dann zum Beispiel durch Mitwirkung bei der Ernte abgearbeitet. Interessant ist, dass sich am 25. April 1928 7 (kleine) Milchproduzenten aus dem Thalgutquartier zusammenfanden und die Gründung der Milchverwertungsgenossenschaft Thalgutstrasse und Umgebung beschlossen. Am 16. Juni 1928 schlossen sie einen Milchkaufvertrag mit Herrn Gafner, Beatenberg ab, zum Preis von 30 Rp ab Station Wichtrach. Frau Studer (wohnhaft Bürglenweg 1)



Martha Studer mit den Milchkannen.
Bild Robert Känel

erklärte sich bereit, die Milch anzunehmen und zu spedieren. Am 7. September 1928 wurde der Beitritt zum bernischen Milchverband beschlossen zur Ablieferung der überschüssigen Milch an den Verband. Am 7. Oktober 1933 verlangte der Milchverband, dass sich die Genossenschaft an die Genossenschaft von Oberwichtach anzuschliessen habe, was strikte abgelehnt wurde. Aus verschiedenen Protokollen geht hervor, dass der Verband verschiedentlich intervenierte, zum Beispiel wegen der Milchqualität, dass sich die Genossenschafter immer weigerten, auf die Zusammenschlussforderung einzutreten. Das letzte Protokoll datiert vom 16. März 1963, wo festgestellt wird, dass nur der Präsident und zwei Mitglieder anwesend sind und der ganze Vorstand zurückgetreten sei.

Der zweite Weltkrieg

Die Anbauschlacht gemäss dem Plan Wahlen hinterlässt in der Auenlandschaft Spuren, insbesondere in Oberwichtach, wo 1944 der

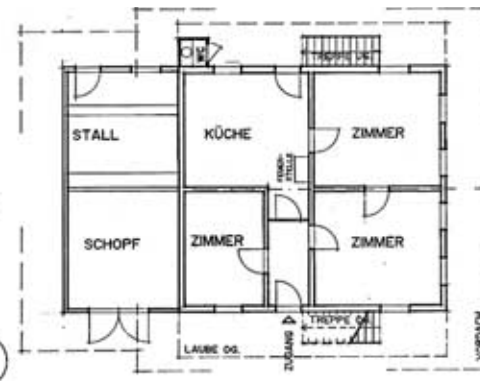
Gemeinderat feststellte, dass in der Gemeinde mit 1213 Aren gereutetem Wald «genügend gerodet worden sei». Interessanterweise erfolgen auf dem Gemeindegebiet Niederwichtach, z.B. im Bereich der Neurüti, keine Rodungen. Es wird berichtet, dass der damals zuständige Feldkommissär bei einer Begehung festgestellt habe, «da habe es nur Steine», da würden keine Kartoffeln wachsen. Der heutige Bewirtschafter bestätigt, dass man bei der Kartoffelernte auf der Erntemaschine deshalb einen Ohrenschutz tragen müsse.

Der Beginn der öffentlichen Grundwassernutzung

1944 baut die Stadt Bern ihre Wasserleitung entlang der Aare von Kiesen nach Bern, wobei die Probleme mit Durchleitungen zur Aare wohl erkannt werden und zu erheblichen Diskussionen führten wie Weganlagen, Übernahme der Uferschutzpflicht durch die Stadt Bern usw.



Plan Rucksäckli-Haus.



Aus «Oberwichtach – gestern und heute»



Riegbauten im Bahnhof-Thalgut-Bereich, wie sie von Wichtracher Bauhandwerkern Anfang 1900 recht oft erstellt wurden.
Postkarte

Teil 5 vom 2. Weltkrieg bis in die 70er-Jahre
Fortsetzung aus Drachepost
Nr. 16, Seiten 16/17
Nr. 17, Seiten 8/9
Nr. 18, Seiten 16/17
Nr. 19, Seiten 12/13

Ende 1943 sind die Probleme der Wasserversorgung in Oberwichtach derart, dass man beschliesst, in der Baumrüti ein Grundwasserpumpwerk zu bauen, das am Samstag, 2.12.1944 übergeben wurde. Man war damals soweit von der Siedlung entfernt, dass wohl niemand daran dachte, eine Schutzzone einzurichten, was sich dann später bitter rächte. Mit dem Brunnen Au folgte dann die Gemeinde Niederwichtach im Jahre 1969.

10 Jahre, die grosse Veränderungen bringen

In der Zeit von 1960 bis 1970 wird die Auenlandschaft massgeblich verändert. Vier Faktoren führen dazu:

- Die in den 50er Jahre einsetzende zunehmende Besiedelung
- Die Bewusstwerdung der Probleme um die Deponie von Kehrriech
- Das Bewusstsein der Verantwortung für die Gewässer mit der Reinigung der Abwässer
- Der zunehmende Strassenverkehr, weil trotz Ausbau der Staatsstrasse nun die Autobahn Muri-Kiesen gebaut wird

Ende der 50er Jahre beginnt die Besiedelung westlich der SBB-Linie mit den ersten Bauten in der Stockeren (Ingold), weitere Siedlungsansätze folgen (Birkenweg, Stadelfeld). Diese Bautätigkeit stellt insbesondere den Gemeinderat von Oberwichtach vor grosse Probleme in Bezug auf die Erschliessung, neben Wasser vor allem auch das Abführen des Abwassers im flachen Gelände. Es fehlen planerische und reglementarische Grundlagen, um die Entwicklung zu steuern. Ein «Seufzer» im Gemeinderatsprotokoll vom 21.2.62 mag dies verdeutlichen («Warum hat der Kanton keine rechtliche Grundlagen, um zu verhindern, dass überall Bauland verkauft werden kann?»). Erst ab 1.1.1971 erschwert ein neues kantonales Baugesetz Bauten in der Landwirtschaftszone erheblich.

Der Druck auf die Gemeindebehörde steigt, je dringender die Frage wird um die Abwasserbehandlung mit enormen Kostenfolgen. Die Ingenieure verlangen immer verbindlichere Informationen über die Siedlungsentwicklung. Diese können aber nicht geliefert werden, weil die Ortsplanung fehlt, welche Aussagen machen könnte über Orte und Grenzen der Besiedelung sowie Einwohnerzahlen. Zwischen den beiden Gemeinden



Thalgut und Bahnhofquartier 1940.

Postkarte

Ober- und Niederwichtach besteht eine grundsätzliche Einigkeit darüber, dass man bezüglich der Abwasserreinigung zusammen vorgehen müsse, über die Dringlichkeit des Vorhabens gehen die Meinungen über längere Zeit erheblich auseinander. Grundsätzlich stehen sich sehr früh (1960) zwei Varianten gegenüber: Eine eigene, gemeinsame Anlage oder der Anschluss an die geplante Anlage in Münsingen, die von Anfang an vom Kanton bevorzugt und sich schlussendlich dann durchsetzen wird. Am 8.6.64 beschliesst die Gemeinde Münsingen den Bau einer ARA. Im Frühling 1966 beobachtet der Gemeinderat von Oberwichtach eine Gefährdung des Grundwasserpumpwerkes in der Baumrüti wegen der zunehmenden Besiedelung in diesem Raum und es wird eine Schutzzone gefordert. Ende 1966 wird die Diskussion in Ober- und Niederwichtach schlussendlich zum Thema Kläranlage abgeschlossen mit dem Grundsatzentscheid zugunsten eines Zusammenschlusses mit Münsingen mit einem budgetierten Kostenanteil für die beiden Wichtrach zusammen von 2,7 Mio Fr, 1969 beginnt der Bau des Sammelkanals von Münsingen, Ende 1971 ist er bis ins Thalgut erstellt. 1971 wird in der ARA Münsingen die dritte Reinigungsstufe eingeführt.

Bereits Ende 50er Jahre werden die Gemeinderäte vom Kanton orientiert über das Projekt einer Autobahn zwischen Bern und Thun. Von Anfang an sind sich die Behörden einig, dass die Autobahn möglichst nahe der Aare entlang zu führen habe. Diese Linienführung ist nicht unbestritten. So wird auch die Linienführung über Tägertschi-Herrlichkeit-Wil-Aspi-Herbligenmoos in die Diskus-

sion gebracht. 1964 erlässt der Regierungsrat eine Verordnung zum Schutze der Auenlandschaft. Aus der Sicht der Gemeindebehörden ist diese wohl mehr gegen das damals geplante Flusskraftwerk der BKW im Raum Kiesen-Jaberg gerichtet. Die Eröffnung des Autobahnteilstückes erfolgt 1972. Die Autobahnplanung hat einen weiteren Einfluss auf die Gestaltung des Aarebodens: Sie löst vorerst in den Gemeinden Niederwichtach und Kiesen und anschliessend auch in Oberwichtach Güterzusammenlegungen mit sehr unterschiedlichen Parametern aus. Wenn in Niederwichtach praktisch das gesamte landwirtschaftliche Gebiet einbezogen wird, wird schlussendlich in Oberwichtach der Parameter nur zwischen SBB-Linie und Aare sowie zwischen dem Siedlungsgebiet Thalgut und der Gemeindegrenze gegen Kiesen festgelegt. Diese Güterzusammenlegungen haben einschneidende Auswirkungen nicht nur auf die Parzellen, sondern auch auf die ganze Gliederung des Raumes. So entstehen die heute bekannten Wegführungen, und die Giessenläufe, vor allem auf Niederwichtacher Gemeindegebiet, werden beim Autobahnbau weitgehend begradigt und oder zugeschüttet.

P. Lüthi, A. Remund, E. Baumann, P. Bigler

Quellen: Gemeinderats- und Gemeindeversammlungsprotokolle der Gemeinden Ober- und Niederwichtach, Dokumente aus dem historischen Archiv der Gemeinde Wichtrach.

Ende der Berichterstattung über die Entwicklung der Auenlandschaft.



Gut bedient in Wichtrach

EINKAUFEN IM DORF

GUTSCHEIN

FÜR EINEN
EINKAUF MIT
DOPPELTEM
PRO-BON.



EINLÖSEN BIS 31. JULI 2009

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehner
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment
an Saisonpflanzen mit vielen
Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!

20 Jahre Jalous

-ien, Früchtekuchen, Berliner, Spitzbuben
und viel Knuspriges aus der Backstube



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach
 Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
 Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

• Steldächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profilleuchte • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



**Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN**

vertrauenssache

Wichtrach Tel. 031 781 01 40 Münsingen Tel. 031 721 00 44 Gerzensee Tel. 031 781 02 87

BURRIbau AG

Neubau Umbau Renovationen Sanierungen Belagsarbeiten
Werkleitungen Kranarbeiten Transporte Umgebungsarbeiten
Liegenchaftsunterhalt Betonsanierungen Kernbohrungen

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislaut
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Hauswartwechsel im Oberstufenschulhaus

Nach über 30 Jahren Tätigkeit verlassen Annemarie und Ruedi Tschanz «ihr Schulhaus» und gehen in die wohlverdiente Pension. Die Nachfolge übernimmt ab 1. August 2009 der Wichtracher Thomas Läubli.



Ruedi und Annemarie Tschanz vor ihrem Schulhaus. Bild zvg

Am 1. April 1976 zogen Annemarie und Ruedi Tschanz als junges Paar mit Kleinkind von Oberdiessbach ins Stöckli des Sekundarschulhauses. In dieser Zeit wurde mit dem Erweiterungsbau im Süden der bestehenden Anlage begonnen. Dies bedeutete für sie während zweier Jahre ein Leben auf der Baustelle. Geheizt wurde das Schulhaus mit Kohle, im Winter wurden Vorfenster montiert. Die Wohnung stand auf Pfählen. Tschanzes begannen ihre Arbeit in Wichtrach mit viel Respekt. Alles war neu für sie und der Lehrerschaft begegneten sie mit Hochachtung. Damals war eine klare Trennung zwischen Lehrer und «Abwart». Trotz der täglichen Arbeit im gleichen Betrieb blieb es auch nach Jahren noch beim «Sie». Hier stellen Tschanzes denn auch eine wesentliche Veränderung fest. Heute fühlen sie sich als Teil des Schulteam, das gemeinsam, jedes in seiner Funktion, eine Aufgabe zu erfüllen hat.

Neben ihrer Haupttätigkeit wurden Annemarie und Ruedi Tschanz von den jüngeren Kollegen vermehrt in den Schulbetrieb einbezogen. So waren für sie etwa die Skilagerbegleitungen und Teilnahmen an Schulreisen und Landschulwochen unvergessliche und bereichernde Momente, die ihnen die Gelegenheit gaben, Schüler und Schülerinnen von einer andern Seite kennenzulernen.

Sie sind aber der Ansicht, dass sich die Schülerinnen und Schüler eigentlich in dieser Zeit nicht wesentlich verändert haben. Auch vor 30 Jahren gab es anständige und freche, hilfsbereite und faule, ordentliche und unordentliche Schülerinnen und Schüler. Es ging ab und zu eine Scheibe kaputt und Schüler mussten ermahnt werden, weil sie sich nicht an die geltenden Regeln halten konnten oder wollten.

Eine grosse Veränderung für ihren Arbeitsablauf brachte die Einführung der 5-Tagewoche. Obschon sie dem Wechsel anfangs skeptisch gegenüberstanden und dem schülerlosen Mittwochnachmittag nachtrauerten, schätzen sie heute die 5-Tagewoche mit einem freien Wochenende und möchten auf keinen Fall zurück.

Ab 1. August werden Annemarie und Ruedi Tschanz nach 33 Jahren Arbeit beim Verband Sekundarstufe I Wichtrach pensioniert sein. Noch haben sie grossen Respekt vor dieser Zeit nach dem Erwerbsleben. Die geregelte tägliche Arbeit, der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen wird ihnen vermutlich am Anfang fehlen. Es eröffnen sich aber auch neue Perspektiven. So werden erstmals Reisen ausserhalb der Schulferien möglich sein.

Kommission, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und die Schulleitung wünschen Annemarie und Ruedi Tschanz noch viele schöne und erlebnisreiche Unternehmungen in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Hansruedi Blatti, Schulleiter

Zur Erinnerung an Hans Bachofner

Hans Bachofner, den meisten älteren Wichtracherinnen und Wichtrachern in Erinnerung als Gemeindepräsident von Oberwischtrach in der Zeit von 1967 bis 1974, ist am 30. April gestorben.



Hans Bachofner wurde am 13. Oktober 1922 in Starrkirch-Wil (SO) geboren. Nach seiner Ausbildung zum Landwirt und «Wanderjahren» kam er von Boll am 1. Februar 1958 nach Oberwischtrach. Am 30. April 1958 heiratete er Hermine Bieri von Wil und das Paar übernahm den Hof der Familie Bieri. Dass er sich schnell in die Wiler- und Oberwischtracher-Gesellschaft integrierte, zeigt seine Wahl in den Gemeinderat bereits im Jahre 1963, ohne vorher in einer Kommission tätig gewesen zu sein. Die 60er Jahre waren geprägt einmal durch eine unkoordinierte Zersiedelung und zum andern durch die zunehmende Einsicht, dass rechtliche und planerische Grundlagen zu schaffen waren, um die sich abzeichnenden Probleme in den Griff zu bekommen; Stichworte dazu sind baurechtliche Grundordnung, Reglementierung der Wasserver- und -entsorgung, regionaler Zusammenschluss für die Abwasserreinigung, Bewältigung der Probleme in Zusammenhang mit dem Autobahnbau (zum Beispiel Güterzusammenlegung), Abfalldeponien.

Weise Voraussicht

1967 wurde Hans Bachofner zum Gemeindepräsidenten gewählt. Dieses Amt führte er bis 1974 aus. In seine Amtszeit fällt die Professionalisierung der Gemeindeverwaltung durch die Anstellung des ersten vollamtlichen Gemeindeschreibers Willy Graber. Für Hans Bachofner war eine professionelle Gemeindeverwaltung für die wachsende Gemeinde unumgänglich, was sich als richtig erwies, zum Entscheidungszeitpunkt aber einige Überzeugungsarbeit kostete.

Trotz der grossen Arbeit hat Hans die Zeit im Gemeinderat immer geschätzt, nicht nur wegen den erzielten Resultaten sondern auch wegen der Kollegialität im Gemeinderat, was er im Gruppengespräch vom 2. März 2009 ganz besonders betonte und auch einige «Musterli» dazu erzählen konnte.

Vorbild in mancher Hinsicht

Ein schwerer Schicksalsschlag war der frühe Tod von Frau Hermine am 17. Juli 1974. In den letzten Jahren hat Hans Bachofner seine Umgebung immer wieder beeindruckt durch die Art und Weise, wie er mit dem Verlust seiner Beine umgegangen ist. Seine Offenheit und seine Teilnahme zeigte sich auch bei den Seniorenmittagessen des Frauenvereines. Die Art, wie er sich allen Aufgaben und Schicksalsschlägen gestellt hat, ist vorbildhaft. So wollen wir Hans Bachofner in Erinnerung behalten.

Peter Lüthi



Wichtrach und seine Künstler

Margrit Ramp verleiht Blechen Wärme und Leben

Margrit Ramp ist fasziniert vom Rohstoff Blech. Sie gestaltet daraus ganz unterschiedliche Skulpturen und Bilder in handlicher Grösse für Innenräume.

Margrit Ramp ist, wie sie selber es ausdrückt, eine «Spätberufene». Erst vor acht Jahren fand sie zur Ausdrucksform der Metallbearbeitung. Ein Kurs für Schmuckgestaltung an der Volkshochschule weckte in ihr einen alten Traum. Bereits in jüngeren Jahren hatte sie nämlich alte Uhrwerke zu Broschen verarbeitet, indem sie sie zerlegte und die

Persönlich

Bern – Gerzensee – Wichtrach

1944 geboren, wuchs Margrit Ramp-Beiner in der Stadt Bern auf. Sie erlernte den Beruf der Damen- und Herrencoiffeuse und arbeitete im elterlichen Geschäft im Aarbergerhof. Später führte sie zehn Jahre lang den «Chindergwafför Chrüseli» an der Rathausgasse. Nach 14 Jahren in Gerzensee wohnt sie seit 1992 mit ihrem Ehemann, dem Kunstmaler Jakob Ramp (Drachepost Nr. 15), am Tannenweg in Wichtrach.

Musik und Theater

Ab dem 9. Schuljahr nahm Margrit Ramp Gesangsunterricht. Um dieser Ausbildung genügend Zeit widmen zu können, unterbrach sie ein Jahr lang ihre Berufslehre. Zuerst trat sie als Schlagersängerin auf, später in klassischem Gesang in Kirchen. Auch ihrer zweiten Leidenschaft, dem Theater widmete sie viel Zeit. Sie spielte zehn Jahre lang im Ensemble des «Theater am Zytglogge».

Gestalten mit Blech

Seit acht Jahren stellt Margrit Ramp im eigenen Atelier Bilder und Skulpturen aus Blech her. Dabei verwendet sie verschiedene Metalle, die sie zum Teil mit Naturmaterialien, Papier oder Stoff kombiniert. Durch die Einwirkung von Licht bekommen die Werke eine persönliche Ausstrahlung. Sie finden auch in kleinen Räumen einen angemessenen Platz.



Die Arbeit mit Blech erfordert eine ruhige Hand und ein geübtes Auge.

Bild SL

Rädchen und Schrauben in anderer Anordnung zusammenklebte. Das Leimen von Metallen, heute gang und gäbe, war in der damaligen Zeit verpönt. «Wie gerne hätte ich das Lötten erlernt», erklärt Margrit Ramp, «ich liess jedoch den Wunsch wieder fallen, denn es war damals unvorstellbar, dass sich eine Frau mit Metallverarbeitung befasste».

Begeisterung für die Musik

Den Hang zu kreativen Ausdrucksformen bekam Margrit Ramp von ihrem Vater mit. Dieser hatte viel handwerkliches Geschick und stellte unter anderem selber Musikinstrumente her. Er weckte in seiner jüngeren Tochter die Liebe zu Musik und Theater. Zuerst unterstützte er sogar ihren Wunsch, die Schauspielschule zu besuchen, liess sich aber schlussendlich von skeptischen Bekann-

ten umstimmen, die ihm die Schule als unseriös beschrieben.

Margrit Ramp entschied sich daraufhin für ein Gesangsstudium. Daneben machte sie im Geschäft der Eltern eine Ausbildung zur Damen- und Herrencoiffeuse. Auf diese Weise erzielte sie ein geregeltes Einkommen, konnte aber den Zeiteinsatz flexibel gestalten. Neben Studium und Lehre trat sie in allen namhaften Lokalen in und um Bern und auch in anderen Schweizer Städten als Schlagersängerin auf. Bei einem Ferienaufenthalt in Italien bekam sie spontan ein Saisonengagement. Die damals 18-Jährige erinnert sich: «Ich fuhr mit meiner Mutter für zwei Wochen an die Adria und liess sie dann alleine nach Hause gehen. Heute staune ich selber ein wenig über meinen damaligen Mut».

Mit 21 Jahren erhielt sie die Gelegenheit,

doch noch als Schauspielerin aufzutreten. Sie spielte zehn Jahre lang im Ensemble des «Theater am Zytglogge». Daneben durfte sie des Öfters in der Kirche singen.

Leider machten sich mit der Zeit Stimmprobleme bemerkbar, die sich auch mit einer längeren Therapie nicht beseitigen liessen. Vor zehn Jahren entschloss sich deshalb Margrit Ramp schweren Herzens, aber dennoch mit einer gewissen Erleichterung, den Gesang aufzugeben. Die frei gewordene Zeit nutzte sie für den Einstieg ins künstlerische Schaffen und die Einrichtung eines eigenen Ateliers.

Ein ständiges Lernen

Die Kunstwerke entstehen in einem Baustellenwagen im eigenen Garten. Margrit Ramp verarbeitet dort Bleche aus Kupfer, Messing, Aluminium, Bronze und Neusilber. Dabei bestimmen nicht allein das Material und dessen Härtegrad das Aussehen. Auch durch Erwärmen sowie durch chemische Behandlung der Metalle entstehen verschiedene Farben und Strukturen.

Die Bearbeitungstechniken hat sich Margrit Ramp autodidaktisch angeeignet. Das bedingt ständiges Üben, verbunden mit dem Ertragen von Fehlschlägen. «Die Arbeit mit Metall erfordert umfangreiche Kenntnisse», bestätigt sie, «viele habe ich aus gemachten Fehlern gelernt, und manches werde ich auch in Zukunft noch lernen. Dieser Prozess ist nie zu Ende».

In der Verschiedenartigkeit der Werke kommt die grenzenlose Phantasie der Künstlerin zum Ausdruck. Einerseits entstehen gegenständliche Skulpturen, andererseits abstrakte. Oft bereichern Stoff, Papier oder Naturmaterialien die Metallarbeiten. Einige Bilder bieten Denkanstösse durch Texte oder Wortspielereien. «Ich jongliere sehr gerne mit Wörtern», erklärt Margrit Ramp, «die Sprache hat mich von klein auf fasziniert. Schulaufsätze schrieb ich immer sehr gerne».

Hausarbeiten mit Pfiff

Oft kann Margrit Ramp nicht so viel Zeit im Atelier verbringen, wie sie gerne möchte; denn in Haus und Garten gibt es fast immer etwas zu tun. Für die vielseitige Frau ist das kein Grund zum Jammern: «Ich kann meinen Drang zur kreativen Betätigung sehr gut mit dem Nützlichen verbinden», meint sie, «vor allem Küche und Garten bieten viele Möglichkeiten zur Entfaltung». Besonders gern experimentiert sie beim Kochen mit fremdländischen Gerichten, bisweilen kombiniert mit hiesigen Produkten.

Die Natur, das Leben und die damit verbundenen Gedankengänge sind die wichtigsten Inspirationsquellen bei der Gestaltung von Blechobjekten. Margrit Ramp sieht sich daher selber nicht als Künstlerin. Sie formuliert das so: «Wenn ich mich an die Werkbank setze, habe ich nicht das Ziel, ein Kunstwerk zu erschaffen. Ich möchte ganz einfach meinen Gefühlen eine Form verleihen».

Silvia Leuenberger



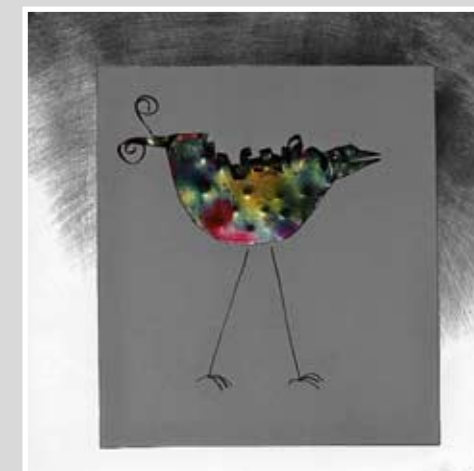
Freiheit
(Aluminium/Messing, 20x20cm)



CH – ausgefranst und gefleckt
(Aluminium/Stoff, 20x20cm)



Chum Bär Bös Bös
(Aluminium/Messing, 15x15cm)



Gallus Balzus
(Kupfer oxidiert, 25x20cm)



ohne Titel
(Buntmetalle/Schilf, Höhe 1m)



ohne Titel
(Buntmetalle oxidiert, Höhe 80cm)



Nach einer langen Umbauphase: Wichtrach erhält einen neuen und schönen Treffpunkt

Eine der traditionsreichen Gaststätten in Wichtrach steht der Bevölkerung schon bald wieder zur Verfügung: Am 29. August wird es zur Wiedereröffnung des umfassend renovierten Restaurants Bahnhofli kommen, das in seinem neuen Gewand einiges zu bieten hat.

Von aussen wird das neue «Bahnhöfli» praktisch gleich wie das alte Restaurant aussehen. «Im Bauinventar wird das Gebäude als erhaltenswert eingestuft», erklärt Architekt Werner Lüthi. «Deshalb musste das Haus in seiner Form erkennbar bleiben.» Wann genau das «Bahnhöfli» erbaut worden ist, bleibt unklar. Gemäss Ueli Känel von der ehemaligen Besitzerfamilie wurde ein erster Grundbucheintrag für das Restaurant in den Jahren um 1890 festgestellt. Die Neueröffnung wird nun nach einer sehr wechselhaften Geschichte am 29. August stattfinden, und bereits einen Tag später ist eine Vernissage mit Bildern der Wichtracher Künstlerin Nora Fux (vgl. auch Drachepost-Nummer 11 vom März 2007) vorgesehen.

Von Wichtrachern für Wichtracher

«Das Bahnhöfli soll zu einem Treffpunkt für Jung und Alt, zu einem richtigen Dorftreffpunkt für die Wichtracherinnen und Wichtracher werden», umschreibt Ueli Känel das Grobkonzept, das der Renovation zugrunde lag, die von «Wichtrachern für Wichtracher» ausgeführt wurde. Die «Bahnhöfli Wichtrach AG» als Trägerschaft besteht zu zwei Dritteln aus ortsansässigen Handwerkern und zu einem Drittel aus Privatpersonen, von denen lediglich deren zwei nicht Wohnsitz in unserem Dorf haben. Der Umbau dauerte rund ein Jahr, wobei der Kostenvoranschlag auf 1,8 Millionen Franken festgesetzt war. «Schlussendlich werden sich aber die Gesamtkosten auf gegen zwei Millionen Franken belaufen», betont Werner Lüthi.

Vielfältiges Angebot

Das Angebot des renovierten «Bahnhöfli» wird vielfältig sein. Neben dem Restaurant mit 22 Plätzen stehen ein Wintergarten (24),



Erhaltenswertes Bauinventar: Das Haus musste äusserlich in seiner Form erkennbar bleiben.



Bagger in der Baugrube des Zwischenbaus.

ein Carnotzet (30) für spezielle Vereins- und Familienanlässe sowie für die Raucher ein spezielles Fumoir (14 Plätze) zur Verfügung. Rauchen dürfen die Gäste nur in diesem Fumoir, alle anderen Lokalitäten werden rauchfrei sein. Im weiteren wird es ein modernes Sali mit Leinwand und Beamer geben, das vor allem den Ortsvereinen für ihre Versammlungen und andere Zusammenkünfte zur Verfügung stehen soll. Im Sali werden gegen 50 Personen Platz finden.

Schweizer Produkte

Grossen Wert wird das Pächterehepaar Brigitte und Olivier Loosli (vgl. nebenstehenden Bericht) auf eine qualitativ hochwertige, vor allem gut bürgerliche Küche mit ausschliesslich Schweizer Produkten legen. Vorgesehen ist jeweils ein ganz spezieller Wochen- oder Monatshit. Es gehört zudem zum Konzept, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Liegenschaft mit Alterswohnungen ihr Essen im Restaurant Bahnhöfli zu günstigen Konditionen dort beziehen oder zu sich nehmen können. In dieses Gesamtkonzept gehört auch das Projekt von weiteren Seniorenwohnungen gleich vis à vis neben dem Bieri-Haus. Dort ist eine Liegenschaft mit acht Wohnungen vor-



Die Umbau- und Renovationsarbeiten waren sehr aufwändig und dauerten fast ein Jahr. Kostenpunkt: Gegen zwei Millionen Franken. Bilder zvg

Die Physiotherapie Bürglenweg zieht um

Seit mehr als 20 Jahren befindet sich unsere Therapie am Bürglenweg 7. Laufend haben wir unser Angebot für Patienten und Selbstzahler ausgebaut und stossen seit längerer Zeit platzmässig an Grenzen. Im 1. Stock des Gebäudes Restaurant Bahnhof haben wir geeignete und zentrale Räume gefunden. Die Therapie wird über mehrere Behandlungs- und Gymnastikräume verfügen und durch einen Lift auch für unsere gehbehinderten Kunden gut zugänglich sein. Wir freuen uns auf die Neueröffnung Physio am Bahnhof im August 2009.



Im Bild (von links nach rechts): Irene Mischler (Med. Masseurin und Fusspflegerin), Brigitte Tanner (Physiotherapeutin), Susanne Riem (Wellnesstrainerin, Bleibgesund GmbH Uetendorf), Jacqueline Hunziker (Physiotherapeutin), Ursula Klossner (Physiotherapeutin).

gesehen: fünfmal mit zweieinhalb, zweimal mit dreieinhalb und einmal mit anderthalb Zimmern. Die Fertigstellung dieses Gebäudes, das im Erdgeschoss Dienstleistungseinheiten (zum Beispiel eine Arztpraxis) aufweisen soll, ist für 2011 vorgesehen. Und auch die Seniorinnen und Senioren dieser Liegenschaft sollen dereinst vom preiswerten kulinarischen Angebot des Restaurant Bahnhöfli profitieren können.

Die weitere Nutzung

Die renovierte Liegenschaft wird jedoch nicht nur ein Restaurant enthalten. Ins Obergeschoss wird die Physiotherapie von Ursula Klossner, die ihren Standort bisher am Bürglenweg hatte, einziehen (vgl. nebenstehenden Bericht). Ursula Klossner und ihre Mitarbeiterinnen haben im «Bahnhöfli» deutlich bessere räumliche Verhältnisse gefunden und können nun ihre Angebote an einem wesentlich zentraleren Standort mit nahezu idealer Anbindung an den öffentlichen Verkehr anbieten. Und im Dachgeschoss schliesslich wird eine moderne Wohnung mit dreieinhalb Zimmern vermietet. So kann die renovierte Liegenschaft optimal genutzt werden.

Emil Bohnenblust

Reduktion der Festivals geplant

Nach den feuchtröhlichen Festivals in der Sagibachhalle reagiert der Gemeinderat: Wegen zahlreicher Reklamationen soll für das nächste Jahr eine Reduktion dieser Anlässe angestrebt werden.

Nicht nur an den Veranstaltungen selbst ging es hoch zu und her. Nach dem Bar- und Pubfestival sowie der Beach Party in der Sagibachhalle sind auf der Gemeinde zahlreiche Reklamationen wegen Lärmbelästigung, Verschmutzung, Littering und Sachbeschädigungen eingegangen. Der Gemeinderat hat nun reagiert. Für die geplanten drei Veranstaltungen im Juni hat er dem Statthalter beantragt, die Bewilligung dazu nicht zu erteilen. Nach einer Aussprache mit allen Beteiligten und unter Leitung des Statthalters wurde ein Anlass gestrichen. Gleichzeitig wurde verlangt, dass die umfangreichen Auflagen bei solchen Veranstaltungen strikt eingehalten werden müssen. Für das kommende Jahr wird eine weitere Reduktion solcher Anlässe angestrebt. Bo.

Der EHC Wiki begeisterte Fans

Das ganz grosse Ziel, der Amateur-Schweizermeistertitel, wurde zwar nicht erreicht, dennoch war man bei den Wichtracher 1.-Liga-Eishockeyanern zufrieden.

Fast auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Gewinn des Amateur-Meistertitels hätten die Wichtracher das Wunder von 1999 wiederholen können. In der Finalrunde kam dann jedoch der EHC Wiki nach knappen Niederlagen gegen Frauenfeld und Star Lausanne «nur» auf den dritten Platz.

Im ersten Moment war die Enttäuschung zwar gross, mit etwas Abstand durfte man dann aber dennoch auf eine überaus erfreuliche und erfolgreiche Saison 2008/09 zurückblicken. Besonders zufrieden war mit Sicherheit der Wiki-Finanzchef. Denn die Zuschauer honorierten das attraktive und offensive Spiel der Wichtracher in der Sagibachhalle: 11'518 Zuschauer hatten die Wiki-Heimspiele gesehen, auf diese Zahl kam kein anderer 1.-Liga-Verein in der gleichen Gruppe. Erfreulich für Wiki besonders: Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies ein Plus von sage und schreibe 6'794 Fans! Nur in der Meistersaison 1998/99 waren mehr Zuschauer zu den Wiki-Spielen in die Eishalle Sagibach gekommen (16'310). Bo.

Brigitte und Olivier Loosli werden die Gäste verwöhnen

Ein Thuner Ehepaar wird dafür sorgen, dass sich die Gäste im neuen Restaurant Bahnhof wohlfühlen. Brigitte und Olivier Loosli bringen für ihre Aufgabe die besten Voraussetzungen mit. Die 30-jährige Brigitte Schneider Loosli ist gelernte Hotelfach-Assistentin und Servicefachangestellte. Ihre Karriere absolvierte sie vorwiegend im Hotel Seepark in Thun, wo sie es mit internen Schulungen bis zum Chef de Service brachte. Olivier Loosli ist 41 Jahre alt, gelernter Koch und diplomierter Wirt. Nach Abschluss der Kochlehre (1987) arbeitete er unter anderem in Asien und in Deutschland. Olivier Loosli, der im Juni 2008 die Wirtfachscheule Bern erfolgreich abschloss, war zuletzt bekannt als Küchenchef im Musigbistrot Bern und im Restaurant Morris in Thun.



Bo.



Gut bedient in Wichtrach

MASTTREUHAND

"Vertrauen ist eine Sache des Herzens"

Ihr kompetenter Ansprechpartner für individuelle und professionelle Dienstleistungen in den Bereichen

**Treuhand
Steuerberatung
Unternehmensberatung
Revision**

Zugelassener Revisionsexperte nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes

Peter Mast
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Jungfrauweg 7, CH-3114 Wichtrach
Telefon: 031 782 04 00, Telefax: 031 782 04 01
peter.mast@masttreuhand.ch
www.masttreuhand.ch



Agentur für Grafik, Marketing und Werbung

Q-turn

entwickelt Ihren Firmenauftritt und erstellt für Sie
Logo, Briefpapiere, Inserate und Webseiten.

Q-turn GmbH
Bahnhofstrasse 22, CH-3114 Wichtrach
macher@q-turn.ch, www.q-turn.ch
Büro +41 31 782 03 03, Fax +41 31 782 03 02

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

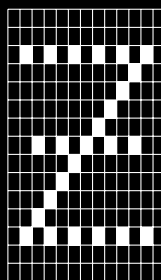
BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



Markus Zysset Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Thalman Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalman-gartenbau.ch markus-thalman@bluewin.ch



JORNS
BÄCKEREI · KONFITOREI

LEBENSMITTEL · MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41



**Wir wissen wie
Kräuter wirken.**

www.drogerie-riesen.ch

spagyrik

Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach

Rotkreuz-Fahrdienst Wichtrach: 1'752 Aufträge oder 20'420 Kilometer

Der Rotkreuz-Fahrdienst Wichtrach hat im Jahre 2008 mit 13 Fahrerinnen und Fahrern insgesamt 1'752 Aufträge durchgeführt, dabei die Strecke von 20'420 km gefahren und 1'420 Stunden zur Verfügung gestellt. Das sind stolze Zahlen.

1986 hat der Frauenverein Wichtrach die Initiative ergriffen und sich als «Sektion» beim Fahrdienst des Roten Kreuzes angeschlossen. Erste «Disponentin» und Fahrerin war Ruth Kämpf. Im Gründungsjahr wurden 37 Aufträge ausgeführt und 566 km gefahren, schon im Folgejahr verdoppelte sich die Zahl der Aufträge auf 75 und die Zahl der gefahrenen Kilometer stieg auf 1'374 km. Noch heute trägt der Frauenverein diese hilfreiche und geschätzte Organisation.

Seit 1997 leitet und disponiert Vreni Seifriz mit grossem Einsatz, Geduld und Humor den Rotkreuz-Fahrdienst Wichtrach. Ihr grösster

Wunsch: Frühzeitige Anmeldung des Transport-Bedürfnisses. Die Kosten betragen 80 Rappen pro Kilometer, im Minimum 6 Franken (dies ist der Pauschalbetrag für Fahrten in Wichtrach). Wartezeiten der Fahrerinnen und Fahrer bis zu anderthalb Stunden sind in den Fahrkosten inbegriffen, danach werden dem Fahrgast 5 Franken pro weitere halbe Stunde verrechnet.

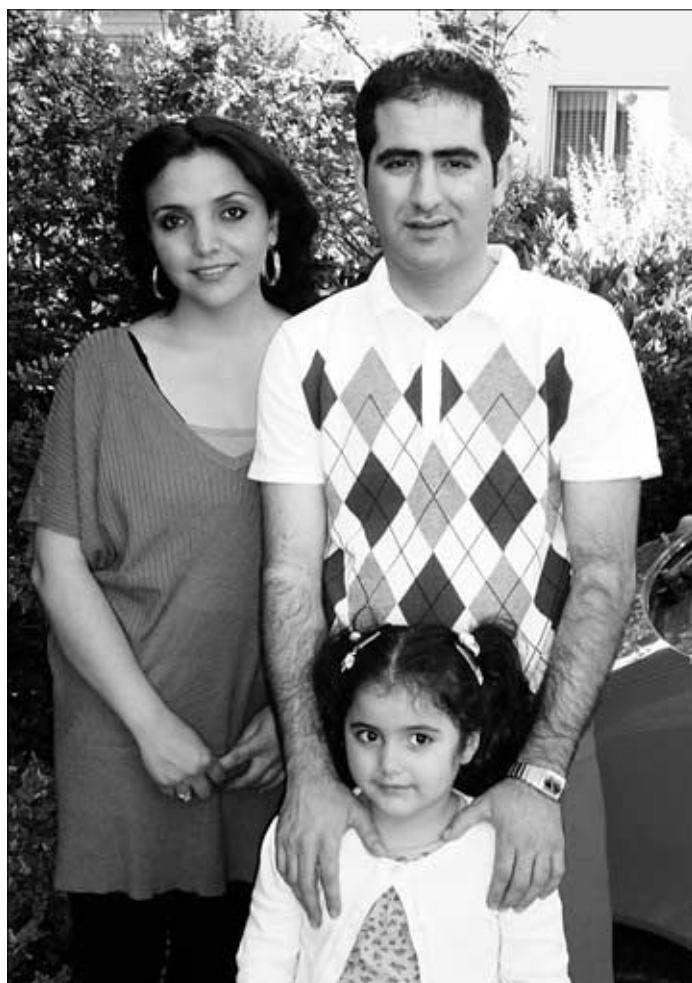
Gibt es Grenzen? Es ist zu beachten, dass die Fahrerinnen und Fahrer mit ihren privaten Autos die Transporte ausführen und auch keine ausgebildeten Sanitäter sind. Fahrgäste in Rollstühlen können nur mit zusammenlegbarem Rollstuhl transportiert werden, und die Fahrerinnen und Fahrer müssen physisch in der Lage sein, dem Fahrgast beim Einsteigen zu helfen. Aus den gleichen Gründen können auch keine Transporte mit Risikopatienten durchgeführt werden.

Peter Lüthi



Seit 12 Jahren leitet Vreni Seifriz mit viel Engagement den Fahrdienst.

Bild zvg



Familie Dogan, die neuen Wirte an der Stadelfeldstrasse.

Bild SL

Neu in Wichtrach:

Pizzeria Bella Sera

Im Restaurant an der Stadelfeldstrasse 21 ist wieder Leben eingekehrt. Die Familie Dogan betreibt dort eine Pizzeria mit Hauslieferdienst.

Seit seiner Kindheit ist Ahmed Dogan eng mit dem Gastgewerbe verbunden. Im Alter von 15 Jahren zog der Kurde mit seinen Eltern und den drei Brüdern von der Türkei in die Schweiz, wo er in der elterlichen Gaststätte von Anfang an tatkräftig mithalf. Später eröffnete die Familie zusätzliche Restaurants und Imbissstände im Kanton St. Gallen. Ahmed Dogan konnte dadurch sein Fachwissen laufend erweitern.

Die Liebe brachte dann den diplomierten Pizzaiolo nach Bern. Er freut sich nun darauf, zusammen mit seiner Frau Öznur und der 3½-jährigen Tochter Sera in Wichtrach Fuss zu fassen und eine dauerhafte Existenz aufzubauen. Zu Ehren des Töchterchens wurde die Pizzeria «Bella Sera» getauft, was gleichzeitig «Schöner Abend» bedeutet.

Die Devise des Wirtepaars lautet: einfach, günstig und qualitativ erstklassig. Die Pizzas werden vom Teigboden über die Tomatensauce bis zum Belag mit frischen Zutaten zubereitet. Auch die Cocktailsauce zu Kebab oder Chicken Nuggets wird nach einem alten Familienrezept selber hergestellt. Neben Pizzas und Kebab stehen auch Teigwarengerichte und verschiedene Salate auf der Speisekarte. Das Restaurant ist täglich ab 8 Uhr geöffnet (Sonntag 10 Uhr) und unter der Telefonnummer 031 722 10 10 erreichbar.

Wir wünschen der Familie Dogan einen glücklichen Start und viel Freude mit ihrem Restaurant!

Silvia Leuenberger



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von unseren Sinnen und Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

Ausführung

Wir sehen und hören Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

Thal **Gut**
GARAGE

SEAT
Service

Herzig & Gfeller GmbH

Telefon 031 781 27 60

3114 Wichtrach

Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken



WÜTHRICH
Küchen

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62

info@wuethrich-kuechen.ch

www.wuethrich-kuechen.ch



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

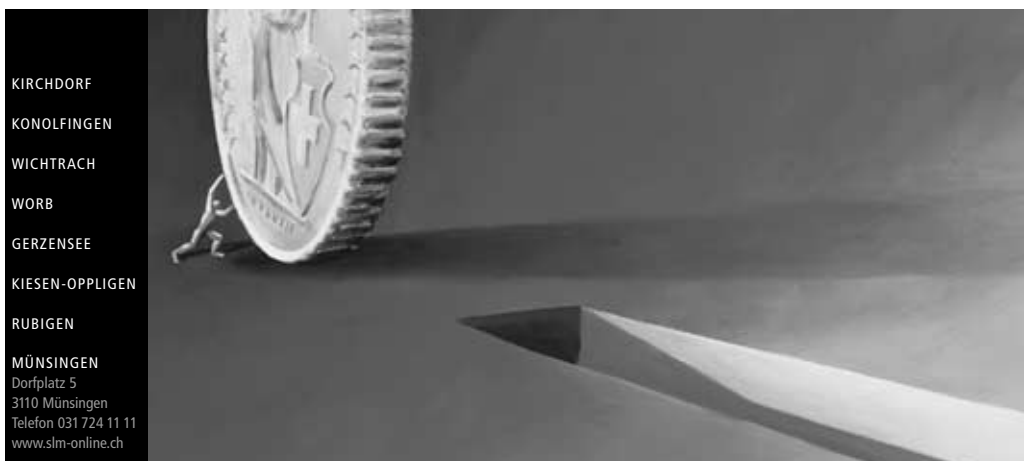
Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

moira
COSMETIC

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

• Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
• Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
• Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
KONOLFINGEN
WICHTRACH
WORB
GERZENSEE
KIESEN-OPPLIGEN
RUBIGEN
MÜNSINGEN
Dorfplatz 5
3110 Münsingen
Telefon 031 724 11 11
www.slm-online.ch

Mit uns draue rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Start für die Wochenplatzbörse Wichtrach



familieplus
www.elternverein-wichtrach.ch

Sinn und Zweck

Die Wochenplatzbörse Wichtrach vermittelt Wochenplätze und Ferienjobs an Schülerinnen und Schüler von 13 bis 16 Jahren. Wir bieten Betrieben, Institutionen und Privathaushalten, die Arbeitsaufträge zu vergeben haben, eine Plattform an. Sie soll Jugendlichen helfen, in ihrer Freizeit eine sinnvolle Aufgabe zu finden. Damit soll die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Ebenfalls positiv zu werten sind die sozialen Kontakte und es entstehen Verbindungen zwischen den Generationen.

Trägerschaft

Die Wochenplatzbörse ist ein Projekt des Elternrates Wichtrach, welcher eine Untergruppe des Elternvereins ist. Der Elternrat ist nur Vermittler zwischen den Jugendlichen und den Anbietenden. Er lehnt jede Haftung ab. Die Dienstleistung wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Anmeldung Arbeitgebende und Arbeitnehmende

Arbeitgebende melden mögliche Arbeitsangebote mit dem Formular (folgende Seite)

Wochenplätze und Ferienjobs Jetzt suchen wir Angebote für Jugendliche!

an, oder wenden sich direkt an die untenstehende Kontaktadresse. Arbeitsuchende Jugendliche können sich an die untenstehende Kontaktadresse wenden. Die Formulare können auch via Internet unter www.Elternverein-Wichtrach.ch eingesehen werden.

Wegleitung

- Privatpersonen und Firmen, welche einen freien Wochenplatz anzubieten haben, melden sich bei der Vermittlerin der Wochenplatzbörse.
- Interessierte Jugendliche melden sich ebenfalls bei der Vermittlerin der Wochenplatzbörse. Die Jugendlichen müssen selber (das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt) mit den Privatpersonen, resp. Geschäften Kontakt aufnehmen.
- Wird ein Wochenplatz aufgelöst, sind wir froh, wenn wir darüber informiert werden. So können von uns neue Einsätze besser koordiniert werden.
- Sollten Probleme auftreten, steht Ihnen

die Jugendfachstelle Aaretal jederzeit zur Verfügung (Tel. 031 721 49 75).

Empfehlungen

- Die üblichen Ansätze der Entschädigung liegen zwischen Fr. 5.– und 10.– pro Stunde (z.B. 7. Klasse Fr. 7.–, 8. Klasse Fr. 8.– usw.).
- Ein Vertrag kann im Internet oder bei der Kontaktadresse bezogen werden.
- Fürs weitere Berufsleben ist eine Arbeitsbestätigung/Arbeitszeugnis für die Jugendlichen von grossem Nutzen.
- Fürs Kinderhüten einen Babysitterkurs absolvieren (Infos bei Vermittlerin).

Kontaktadresse

Elternverein, Wochenplatzbörse
Frau V. Bruetsch
Postfach 234, 3114 Wichtrach
vbruetsch@elternverein-wichtrach.ch

Telefon 076 498 31 14
Montag von 09–11 und von 13–18 Uhr

Immer gut informiert

www.wichtrach.ch



Immer gut informiert

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Silvia Leuenberger
Layout/Grafik/Bild	Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	Büchler-Grafino, Bern
Adresse	Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.



familieplus
www.elternverein-wichtrach.ch

Anmeldeformular für ein Arbeitsangebot Wochenplatzbörse Wichtrach

Angebote werden ab sofort angenommen. **Bitte pro Angebot ein Formular verwenden!**

Arbeitgeberin/Arbeitgeber	
Vorname / Name	
Firma oder Privathaushalt?	
Strasse / Nr.	
PLZ / Ort	
Telefon	E-Mail

Ich melde ein Arbeitsangebot an (Bitte zutreffendes ankreuzen, bzw. ergänzen):

Zurzeit kein Interesse	☐	Bitte nicht mehr kontaktieren	☐
------------------------	--------------------------	-------------------------------	--------------------------

Einmaliger Einsatz		Zeitaufwand in Stunden:					
Wochenplatz		Zeitaufwand in Stunden:					
Ferienjob		Anzahl	Tage zu		Stunden		
Gewünschte Tage		MO	DI	MI	DO	FR	SA

Bereich	Tätigkeit (kurze Beschreibung)
Dienstleistung für Senioren / Invalide	
Kinderhüten	
Tiere (Hunde ausführen gesetzlich verboten)	
Garten	
Haushalt	
Handel und Gewerbe	
Landwirtschaft	
Büro	
Diverses	

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte zurück senden an : Elternverein, Wochenplatzbörse, Frau V. Bruetsch, Postfach 234,
3114 Wichtrach oder per E-Mail an: vbbruetsch@elternverein-wichtrach.ch

Die «Kunstproduktion» gastiert in Wichtrach

Aufregung und Faszination am Samstag, 12. September, in der Mehrzweckhalle am Bach. Zu sehen ist das Endprodukt des laufenden Jugendprojektes «Kunstproduktion», welches von der Jugendfachstelle Aaretal in Zusammenarbeit mit der ökumenischen Jugendarbeit «echo» im Herbst 2008 lanciert wurde. Ziel ist es, jungen Leuten aus der Region eine Plattform für deren Kreativität zu bieten.

Jongleure und Tänzerinnen bewegen sich am Abend des 12. Septembers zu live gespielter Musik auf einer speziell angefertigten Bühne. Licht und Musik unterstreichen die Dynamik der Aufführung. Hip-Hop-Beats folgen auf akustische Klänge – verschiedenste Stilrichtungen treffen aufeinander. Das Publikum erlebt aufregende Akrobatik aber auch verunsichernde Stille. Was für eine Idee steckt hinter diesem experimentellen Treiben?

«Leidenschaft ist die Verbindung, die wir hier alle teilen», erklären die Mitwirkenden der «Kunstproduktion». Leidenschaft bedeute «aus dem Alltag ausbrechen» oder «der Bewegung freien Lauf lassen». Für die Leiter und Leiterinnen der verschiedenen mitwirkenden Gruppen (Tanz, Musik, LeParkour, Visuals, Jonglage) ist klar, dass Leidenschaft als Oberthema der Produktion alle Gruppen verbindet. Die beteiligten Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren sind nicht nur Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sondern zugleich Autoren und Erfinder sowie Erfinderinnen des Endprodukts. Sie sammeln Ideen, üben ein und bestimmen mit. Es besteht weder ein vorgefertigtes Drehbuch, noch hat die Projektleitung ein Thema vorgegeben. In regelmässigen Treffen und Werkschauen wird an Ablauf, Technik, Dramaturgie und vielem mehr gearbeitet. Unterstützung im kreativen Prozess erhalten die Gruppen durch die Mitarbeitenden der Jugendarbeit und ein künstlerisches Coaching. Mit jedem Treffen werden die Grenzen der Kreativität aufs Neue ausgetestet. Die Zuschauer und Zuschauerinnen sollen etwas Neues, Aufregendes und Irritierendes erleben und spüren und sehen, dass die Leidenschaft an diesem Abend vor Ort ist.

Nina Müller und Andrea Meier



Aufführungen

Samstag, 5. September 19.00 Uhr Schlossgutsaal, Münsingen
Sonntag, 6. September 17.00 Uhr Schlossgutsaal, Münsingen
Samstag, 12. September 19.30 Uhr Aula am Bach, Wichtrach

Mehr Infos unter: www.jugendfachstelle.ch/kunstprojekt/ und www.echoecho.ch/projekte/kunstproduktion/

«Literatur-Frühling» im Schulhaus Stadelfeld



Am 2. April fand im Schulhaus Stadelfeld ein Fest mit dem Thema «Literatur-Frühling» statt. Schülerinnen und Schüler und deren Eltern konnten sich auf die verschiedenste Art mit Literatur befassen.

Zwei Mal las Frau Iris E. Riesen (eine bekannte Jugendschriftstellerin der Region) aus ihren Büchern und stellte ihre Arbeit und ihre Bücher vor.

In einem Literatur-Café genossen die Besucher Literatur als Apéro, als Hauptgang oder zum Dessert: Lesegewandte Schülerinnen und Schüler des Stadelfeldes lasen die selbst verfassten Texte als Kellnerinnen und Kellner vor.

In verschiedenen Ateliers konnten Minibooks, Buchhüllen und kleine Gedichte selber hergestellt werden und im Untergeschoss waren anlässlich eines Wettbewerbes drei Büchergutscheine zu gewinnen.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. So strichen die Schülerinnen und Schüler 600 belegte Brote und verkauften Kuchen und Getränke.

Bruno Frezza





Gut bedient in Wichtrach

20 Jahre Quark-

Rahm-, Schoggi-, Kirsch- oder Bätzortorte
und allerlei Leckeres aus der Confiserie



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

031 781 04 04



Dorfplatz 6, **WICHTRACH**



Parkett Glauser GmbH

Birkenweg 4
3114 Wichtrach

Bodenbeläge

Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
E-mail: info@parkettglauser.ch



erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81



Anzeige



Hochwasserschutz in Wichtrach, aktuell wie nie zuvor

Die SVP Sektion Wichtrach, möchte die Bevölkerung orientieren.

Die Redaktion der Drachepost braucht
dringend Verstärkung.

Per sofort suchen wir

Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

Wenn Sie in Wichtrach wohnen, wenn Sie gerne (und gekonnt) schreiben, wenn Sie mit offenen Augen und Ohren durch unsere Gemeinde spazieren und dabei spannende Dorfgeschichten auf der Strasse finden können, dann könnten Sie unsere neue Kollegin oder unser neuer Kollege sein.

Haben wir Ihr Interesse an einer vielfältigen und attraktiven Freizeitbeschäftigung geweckt? Dann senden Sie doch Ihre Bewerbungsunterlagen an Gemeindepräsident Peter Lüthi, Bergacker 3, 3114 Wichtrach (luethi.ott@bluewin.ch). Für weitere Auskünfte steht Ihnen Emil Bohnenblust, Natel 079 208 33 00, gerne zur Verfügung.

Anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember 2008 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen weiteren Projektierungskredit für den Hochwasserschutz von Franken 160'000.– bewilligt.



Am Projekt Gansgraben und Leusengraben möchten wir nun die in der Zwischenzeit erarbeiteten Lösungsvorschläge präsentieren. Es geht uns alle an. Die «Wetterkapiolen» werden in Zukunft

nicht abnehmen. Die kurzfristig anfallenden, sehr grossen Wassermassen müssen möglichst schadenfrei abgeleitet werden können.

Unter fachkundiger Leitung unseres Gemeindepräsidenten Herrn Peter Lüthi werden uns die zurzeit aktuellen Arbeiten präsentiert und im Gelände darüber orientiert.

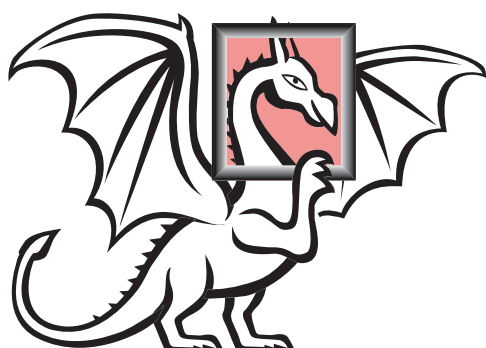


Dieser Anlass wird am
29. August 2009
wie folgt durchgeführt:

- 15 Uhr Besammlung beim Schulhaus am Bach. Fussmarsch durch den Leusengraben bis zur Seckmatt. Anschliessend wandern wir Richtung Waldweg zum Schlammssammler Gansgraben. Begehung des heutigen Bachverlaufes im Oberdorf. Rückmarsch durchs Dorf mit der Orientierung von möglichen neuen Bach- und Leitungsführungen bis zum Lochweg 8.
 - ca. 17 Uhr Sind alle eingeladen zum Apéro bei der Familie Zbinden.
 - ab 18 Uhr Kann das mitgebrachte Bratgut auf den vorbereiteten Grillstellen gebraten werden. Getränke können vor Ort gekauft werden.
- Die Möglichkeit besteht, auch direkt am gemütlichen «Brätlen» teilzunehmen.



Wir freuen uns auf eine grosse Besucherzahl.
SVP Wichtrach



Wichtracher Chöpf

Sein Beruf ist Landwirt, seine grosse Leidenschaft die Fernsehelektronik: Fritz Bieri von der Waldegg. Auf dem Gebiet der Satelliten-Empfangstechnik hat er sich in vielen Jahren ein professionelles Wissen angeeignet. Damit will er sich ausserhalb der Landwirtschaft eine Existenz aufbauen.

Am Eingang zum Leusengraben befindet sich ein recht stattliches Gehöft mit Stöckli, die Waldegg. Abgesehen vom baulichen Zustand der Liegenschaft fallen dem interessierten Spaziergänger die drei mächtigen Satellitenschüsseln auf, die an der Bühnenauffahrt installiert sind. Sie sind das einzige äusserliche Zeichen vom Hobby von Fritz Bieri.

Hof wurde zur Last

Der am 8. Juni 1949 geborene Fritz Bieri ist ein Mensch mit einem sehr durchgezogenen Schicksal. Eigentlich wäre er am liebsten Elektriker geworden. Wie es aber in der Landwirtschaft so Brauch war, musste der Bauernsohn den Hof übernehmen. Der Bauernhof stammt aus der Zeit um 1800 und ist von der kantonalen Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft. Weil die finanziellen Mittel zur umfassenden Sanierung des Hofes aber fehlen, entwickelt sich der Betrieb zu einer grossen Last, die sich trotz grossem persönlichen Einsatz negativ auf das Familienleben auswirkt. Die Ehe mit Kindern scheitert.

Eine grosse Leidenschaft

So wird für Fritz Bieri das Hobby immer wichtiger: Die Fernsehelektronik. Die zunehmende Digitalisierung kommt dem Computer-Freak entgegen. Dass er aus dieser Sicht kein Cablecom-Freund ist und nach unabhängigen Lösungen sucht, ergibt sich von selbst. So hat er sich in der Satelliten-Empfangstechnik ein professionelles Wissen erworben, das er auch schon andern zur Verfügung gestellt hat, zum Beispiel Hans Haldimann. Dieser hatte im Grossmarkt eine Satellitenschüssel mit Receiver erworben und in Eigenregie zu Hause installiert: Resultat unbefriedigend. Da Fritz Bieri ihm schon bei seiner Elektroheizung geholfen hat, wendet er sich an diesen und siehe da, nach einem Einsatz von Fritz Bieri erfreut sich nun die ganze Familie Haldimann eines einwandfreien Fernseh-Empfanges.

Fritz Bieri von der Waldegg: Aus dem Landwirt wurde ein Computerfreak



Landwirt und Computerfreak: Fritz Bieri.

Da Fritz Bieri aber weiss, dass es für das Ortsbild nicht sehr attraktiv ist, wenn jedes Haus mit einer «Schüssel» verschönert wird, würde er eine Lösung befürworten, die mit einer einzigen Schüssel an geeigneter Stelle mehrere Haushalte versorgt.

Haben Sie sich dazu auch schon Gedanken gemacht? Fragen Sie doch einmal Fritz Bieri, Tel. 031 781 09 04, Fax 031 781 09 03, EMail: sat-service@bluewin.ch oder sehen Sie www.sat-bieri.ch.

Peter Lüthi



Stattlicher Hof mit drei Satellitenschüsseln an der Bühnenauffahrt: die Waldegg.

Bilder zvg

Seit 30 Jahren ist für Wilfried Ritter das Hobby auch der Beruf

Seit 30 Jahren gibt es den Hobby-Shop Ritter. Im Jahr 2002 fand der Umzug von Münsingen nach Wichtrach statt, ein Umzug, der sich gelohnt hat.

Wilfried Ritter hat von 1965 bis 1969 eine Ausbildung als FEAM Fernmelde- und Apparatemonteur (heute Elektroniker) absolviert. Nach seiner Lehre hat er während zehn Jahren in der Medizinal- und Pumpentechnik gearbeitet. In seiner Freizeit bastelte er gerne an elektronischen Geräten herum. Er baute sein erstes Modellboot, welches er mit einer Fernsteuerung versah. In den 70er-Jahren war das beinahe noch Pionierarbeit. Auf dem Markt wurden fast keine brauchbaren Funkfernsteuerungen angeboten. Dieses Hobby faszinierte ihn sehr. Langsam entstand die Idee, einen Modellbouladen zu eröffnen. Wie der Zufall es so wollte, wurde in Münsingen ein kleines Ladenlokal (ca. 7x7 m) zu einem günstigen Mietzins frei. Wilfried Ritter entschloss sich sein «Hobby» zum Beruf zu machen.

Eine grosse Herausforderung

Im Juni 1979 hat Wilfried Ritter zusammen mit seiner Ehefrau Erika den Hobby-Shop Ritter an der Hintergasse in Münsingen gegründet. Für das junge Ehepaar war das eine grosse Herausforderung. Bald zeigte sich, dass dieses «Lädeli» zu klein wurde. Wiederum fand sich ein geeignetes Lokal, und der erste Umzug stand 1981 bevor. Der Hobby-Shop Ritter zog an die Thunstrasse in Münsingen um. Hier stand nun etwa die fünffache Ladenfläche zur Verfügung. Im Jahre 1986 zog der Hobby-Shop von der Thunstrasse in die Löwenscheune um. Dieser neue und grosse Laden auf zwei Etagen ermöglichte es Ritters, ihr Sortiment zu erweitern. Sammlerautos im Massstab 1:43 und 1:18 beinahe aller Marken füllten die Regale und Vitrinen. Im Hobby-Shop Rit-

ter waren nun neben den funkferngesteuerten Auto-, Schiffs- und Flugzeugmodellen auch noch Plastikmodelle aller gängigen Marken verfügbar. Die neuesten Trends auf dem Spielzeugmarkt konnten ausgestellt und gezeigt werden.

Mehr Effizienz dank EDV

Im Jahr 1989 wurde das EDV-System eingeführt. Durch diese Erneuerung wurde eine sehr effiziente Lagerbewirtschaftung ermöglicht, und Kundenbestellungen konnten besser bearbeitet werden.

In all den Jahren ist der Kundenkreis stark gewachsen. Kunden kamen aus der Inner- und Schweiz, dem Berner Oberland, Mittelland, Welschland usw. Diese Tatsache hat Ritters 2002 bewogen einen weiteren Umzug in Angriff zu nehmen. Am 31. März 2002 liefen die letzten Artikel über den Ladentisch in der Löwenscheune in Münsingen. Die nächsten drei Wochen wird das ganze Hobby-Shop-Team nie vergessen, denn das riesige Warenlager musste von Münsingen nach Wichtrach an die Vorderdorfstrasse gezogen werden. Heute kann Wilfried Ritter sagen: *der Umzug hat sich absolut gelohnt.*

Fachleute helfen

Seit 1979 bis heute ist es das grösste Anliegen des Hobby-Shop-Teams, sich voll und ganz für sämtliche Belangen der Kunden einzusetzen. Die Fachleute helfen beim Einstel-

len von Modellautos, bei diversen Reparaturen, beim Einfliegen von Modellhelikopter- und Flugzeugen, bei technischen Fragen zu den elektronischen Geräten usw. Die 30-jährige Erfahrung kommt dabei dem grossen Kundenkreis zugute. **wrw**



Erster Hobby-Shop-Ritter in Münsingen.



Hobby-Shop-Ritter in der Löwenscheune.



Neueröffnung Vorderdorfstrasse 1 in Wichtrach.



Das Ritterteam (von links nach rechts): Wilfried Ritter, Erika Ritter, Christian Rothen, Rahel Scherler, Raphael Gerber.

Bilder zvz

Seit 20 Jahren leitet Caroline Marti den Kirchenchor von Wichtrach



Seit 20 Jahren mit viel Kreativität am Dirigentenpult: Caroline Marti.

Bild zvg

Seit 20 Jahren leitet Caroline Marti nun bereits den Kirchenchor von Wichtrach. Am Sonntag, 21. Juni, wird zu Ehren der Dirigentin ein Festgottesdienst in der Kirche mit anschliessendem Apéro im Kirchgemeindehaus stattfinden.

Drachepost: Wie kam es, dass du 1989 die Leitung des Kirchenchors Wichtrach übernommen hast?

Caroline Marti: Die damalige Präsidentin Ilse Neher fragte mich an, die Nachfolge von Martin von Allmen zu übernehmen. Als Studentin des Konservatoriums Bern belegte ich nebst dem Hauptfach Orgel das Nebenfach Chorleitung bei Professor Martin Flämig, damaliger Kantor an der Kreuzkirche Dresden. So sah ich dieses Angebot als gute Gelegenheit, die Theorie in Praxis umzusetzen.

War das somit deine erste Chorleiterstelle?
Nein, ich leitete damals schon den Frauen- und Männerchor Stettlen.

Wie ging es mit deiner Ausbildung weiter?
Im Januar 1990 schloss ich das Studium in Bern mit dem Konzertdiplom im Münster ab. Zum Publikum gehörte ein grosser Teil des Kirchenchors Wichtrach. Fünf Jahre später

entschloss ich mich zur Weiterbildung in Chor- und Orchesterleitung an der Musikhochschule Zürich, wo ich 1998 das Kantorendiplom erwarb.

Somit leitest du als hoch qualifizierte Kirchenmusikerin einen Laienchor. Was waren die Höhepunkte deiner Tätigkeit in Wichtrach?

Vorab möchte ich die beiden Jubiläumskonzerte des Kirchenchors – 15 Jahre, *Missa in C* von Franz Xaver Schnizer, und 20 Jahre, *Messe in D* von Antonín Dvořák – als Höhepunkte erwähnen. Weitere grosse Erlebnisse waren Aufführungen von verschiedenen Bachkantaten, das *Miserere* von Hasse und das *Gloria* von Vivaldi.

Wann ist das nächste Konzert?

Auch das wird wieder ein Jubiläumskonzert sein, der Kirchenchor feiert 2010 sein dreissigjähriges Bestehen. Bis dahin werden wir aber noch zahlreiche kleinere Auftritte in Gottesdiensten haben.

Caroline Marti, wir danken Dir für dieses Gespräch und Deinen grossen Einsatz für den Kirchenchor Wichtrach.

Interview: Hans Flury und Kristian Batt

Das Ende einer Tradition:

Der Wärmärit findet nicht mehr statt

Eine Wichtracher Tradition geht zu Ende: Der Wärmärit in der Fuhren findet bis auf weiteres nicht mehr statt. Im folgenden Text legen Organisationskomitee und Samariterverein die Gründe für den Verzicht dar.

Im vergangenen Jahr konnten wir den traditionsreichen Wichtracher Wärmärit zum 21. Mal durchführen. Leider mussten wir feststellen, dass in den letzten Jahren immer weniger Besucher den Weg ins Fuhrenquartier fanden. Ein Grund dafür ist sicher die grosse Zahl «Märite» und ähnlicher Anlässe, die rund um Wichtrach immer zahlreicher durchgeführt werden.

Deshalb machten wir uns im Organisationskomitee Gedanken über die Zukunft des Wichtracher Wärmärits. Nach eingehender Diskussion kamen wir zum Schluss, in nächster Zeit keinen Anlass mehr in dieser Form durchzuführen. Für uns als organisierenden Verein wurde es auch immer schwieriger, die erforderliche Anzahl Helfer zu stellen. Zusätzlich erschwerend wirkte sich die Tatsache aus, dass auch die Leitung des Aarhuses immer mehr Mühe bekundet, das nötige Engagement und Personal für diesen Anlass aufzubringen.

Wir bedauern diesen Entscheid ausserordentlich. Sollte der Märit zu einem späteren Zeitpunkt in einem anderen Rahmen wieder durchgeführt werden, werden wir darüber informieren.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei allen zu bedanken, die sich in all den Jahren in irgend einer Form für diesen Märit engagiert haben. Ein ganz spezieller Dank geht an Meieli Siegenthaler und Esther Haller, ohne sie es diesen Anlass nicht gegeben hätte. Sie haben sich während all den Jahren mit viel Herzblut dafür eingesetzt. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an die Nicht-Samariter, welche sich zum Teil seit Jahren im OK mit viel Einsatz und neuen Ideen engagiert haben.

Wir bedanken uns ganz einfach bei allen, die in irgend einer Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, sei es als Helfer, Märitstandbetreiber, Märitbesucher, Bewohner des Aarhuses, welche sich immer riesig gefreut haben, Anwohner, Sponsoren, Gemeinde usw.

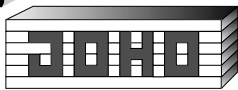
Vielen herzlichen Dank!

**Samariterverein Wichtrach
und OK Wärmärit**



Aus der Region für Wichtrach

www.joho-schreinerei.ch



Die JOHO-Küche



Bällizstr. 15 3671 Brenzikofen Tel. 031 771 37 40

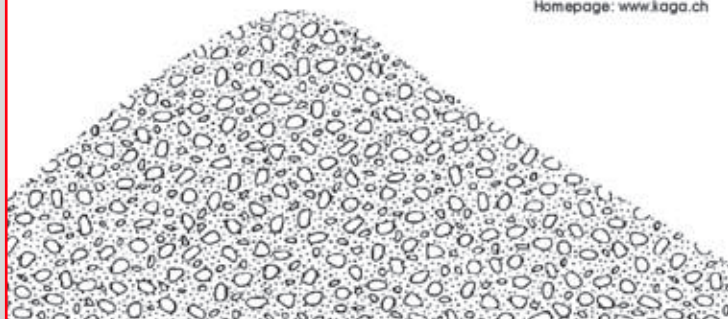
Aus eigener Werkstatt

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



BGT | SCHÖNENBERGER | GROLIMUND

TREUHAND  **KAMMER**

www.bsgtreuhand.ch

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Hauptsitz:
Moosstrasse 2, 3073 Gümligen
Tel. 031 952 66 22
Fax 031 952 66 50
info@bsgtreuhand.ch

Niederlassung:
Obere Bahnhofstrasse 13, 5507 Mellingen
Tel. 056 493 08 88
Fax 056 493 08 80
info@bsgtreuhand.ch

Kirchlicher Bezirk Konolfingen

EHEBERATUNG

Beratungsstelle Ehe · Partnerschaft · Familie

Sprechstunden nach Vereinbarung im
Kirchgemeindehaus, Kirchweg 10, Konolfingen.

Kontakt für Beratungen:

Frau Beata Surowka Brown
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
Paar- und Familientherapeutin

Telefon **034 422 82 66**

Mobile **079 443 20 78**



Mike mir Gratuliere Dir
zu Dine 70 Punkt
am Feldschiess 2009.
Super gschosse! Ma u Pa

Wichtracher erreicht Bronze an der Schweizermeisterschaft der Maurer

Benjamin Steiner schloss 2007 seine Lehre als Maurer bei Burri Bau in Wichtrach ab. Der junge Berufsmann wurde angefragt, ob er nicht Lust hätte, an den Ausscheidungen für die Schweizermeisterschaft teilzunehmen.

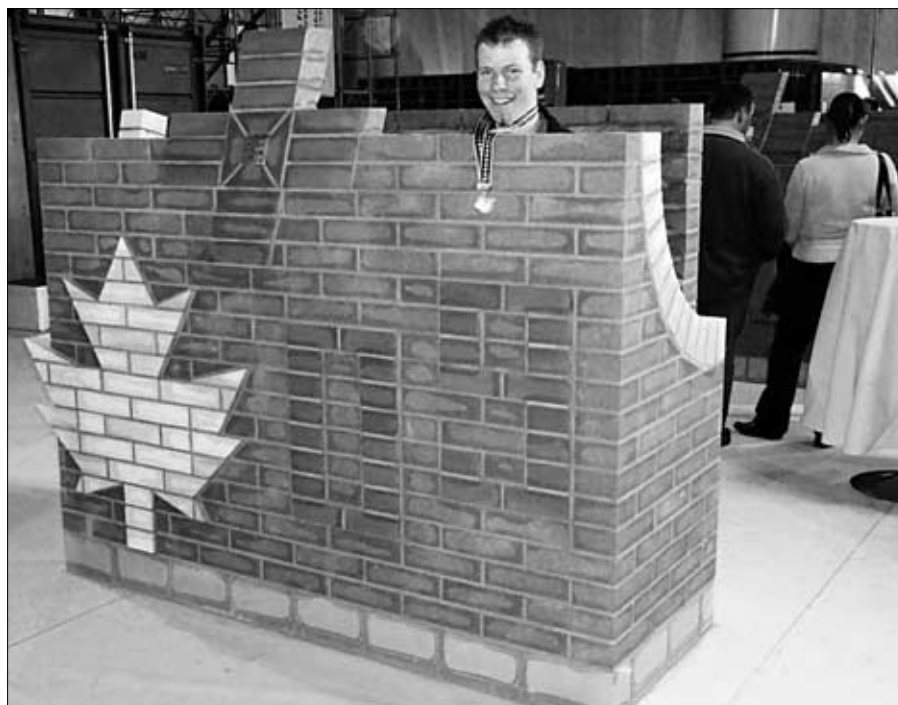
Am 1. November 2007 begann für Benjamin das «Abenteuer» Schweizermeisterschaft. Über eine erste und zweite Ausscheidung qualifizierte er sich für die Vorrunde und schlussendlich für die Teilnahme an der Meisterschaft in Freiburg, zusammen mit sechs Kollegen aus der ganzen Schweiz. Mit eigenen Werkzeugen mussten unter anderem das kanadische Ahornblatt und das Freiburger Wappen in ein ganzes Mauerwerk hinein gearbeitet werden, dabei galt es, Schrägmauerwerk, einen Bogen sowie zurückstehende und bündige Fugen zu meistern. Das Publikumsinteresse an den Schweizermeisterschaften der Maurer, welche vom Freiburger Baumeisterverband organisiert wurde, war riesig, vor allem die jungen Besucher fuhren teilweise gleich busweise vor. Was ihnen von den sechs Teilnehmern aus der ganzen Schweiz geboten wurde, hatte Weltmeisterschaftsniveau, kein Wunder also, dass der Sieger bereits vom Weltmeistertitel in Calgary träumt.

Zwischen den einzelnen Wettkämpfen konnten die Anwärtler jeweils mehrere Tage üben in den Maurer-Lehrhallen in Sursee und hatten auch zusätzliche Auftritte, zum Beispiel an der Berner Ausbildungs-Messe.

Was hat dieser Aufwand von mehr als 30 Arbeitstagen dem jungen Berufsmann gebracht:

- Unter Zeitdruck und unter Beobachtung durch Publikum effizient arbeiten
- Arbeitsvorbereitung mit der Herstellung eigener Werkzeuge
- Trotz Konkurrenz neue gute Kollegen gefunden
- Die Erfahrung, was man mit dem eigenen Willen zustande bringen kann.

Peter Lüthi



Benjamin Steiner (geb. 17.3.89) mit einem Teil seiner SM-Arbeit (kanadisches Ahornblatt mit WM-Signet 09).

Bild zvg

Die Rangliste:

1. Platz Benjamin Kuhn, 9523 Züberwangen (Hagmann AG, 9524 Zuzwil)
2. Platz: Markus Huber, 8912 Obfelden (Ferrari AG, 8932 Mettmensstetten)
3. Platz: Benjamin Steiner, 3114 Wichtrach (Burri Bau AG, 3114 Wichtrach)

Die Drachepostredaktion gratuliert!

Jungbürgerfeier 2009 in einer neuen Form

In den letzten Jahren wurde die früher übliche Jungbürgerfeier nicht mehr durchgeführt. Vor einigen Wochen hat der Gemeinderat in einem Brief die Wichtracher und Wichtracherinnen mit Jahrgang 1991 aufgefordert, ein Organisationskomitee zu bilden um selber eine Jungbürgerfeier nach dem Motto «von JungbürgerInnen – für JungbürgerInnen» zu organisieren.

Am 13. Mai hat sich das Organisationskomitee an einer Sitzung gebildet, und es plant ein attraktives Programm mit dem Titel «Ändlech 8-10-ni». Der Anlass wird am 29. August stattfinden.

Das OK setzt sich zusammen aus: Cyril Büschlen (Präsident), Cédric Brügger (Sekretär), Patrick Heim und Laura Holzner. Bei Bedarf wird das OK durch Marc Hüppi von der Jugendfachstelle Aaretal und durch Rudolf Brönnimann (Gemeinderat) unterstützt.

Rudolf Brönnimann

So nicht!!!

VERWÖHNTE
DÜRFEN TÄGLICH MIT
MAMELI IN DIE SCHULE FAHREN.

SIE FÜEHLEN SICH HALT ALS ETWAS
BESSERES.

HAHAHA

Vor einigen Wochen wurde dieses Schreiben in Wichtrach in einzelne Briefkästen verteilt. Ähnliche Aktionen haben bereits früher stattgefunden. Die Urheber sind noch nicht bekannt.

Gemeinderat, Schulkommission, Schulleitung und Lehrerschaft verurteilen solche Machenschaften aufs schärfste.

Rudolf Brönnimann, Gemeinderat
und Präsident Schulkommission
(ruedibro@bluewin.ch)



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

www.senioren-wichtrach.ch

Wandern

Kontaktadresse:
Fritz Schmidt
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag (7.7., 4.8., 1.9.).
Programm auf Anfrage oder im Internet.
Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Astronomie

Kontaktadresse:
Martin Mutti
Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Seniorenturnen

Kontaktadresse:
Hanni Michel
Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, mit anschliessendem Kaffee.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
vakant

Radwandern

Kontaktadresse:
vakant

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Wer ist Seniorin/Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.

Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
Alfred Rindlisbacher
Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai 2009:
Segeltour auf dem Thunersee.
Flussschiffreisen:
29.8.–13.9.09: Je 1 Woche Bretagne (Messac-Redon-Nantes-Jouelin)

Computeria

Kontaktadresse:
Albrecht Balsiger
Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Jassen

Kontaktadresse:
Heidi Kohler-Blatter
Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

English Conversation

Kontaktadresse:
Barbara Hoskins-Cross
Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
Peter Lüthi
Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Führen des historischen Archivs.
- Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern.
- Geschützte Häuser in Wichtrach.
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost.

Sommerpause von Mai bis Mitte Oktober

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Aare-Gürbetal, Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:

- Grund- und Behandlungspflege
- hauswirtschaftliche Leistungen
- Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:

Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24

wenn nicht erreichbar:

Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:

Pro Senectute Emmental-Oberaargau
Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10
www.pro-senectute.region-eo.ch
www.seniore-info.ch



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:

Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach (19.8., 16.9.)

Sommerpause: Juli

Preis: Fr. 13.– pro Person:

Auskunft und Anmeldung:

Erika Haldimann, Tel. 031 781 00 96

Alice Stettler, Tel. 031 781 22 05

Mahlzeitendienst: Siehe SPITEX-Dienste

Besuchsdienst:

Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen. Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20):

Jeden 1. Samstag im Monat, 13.30–16 Uhr.



März:

Für kurze Zeit freier Blick auf den Leuere-Stock

Nach dem Wegräumen der Büsche und Sträucher wurde im März im Zentrum des Dorfes der Blick auf den Leuere-Stock frei. Nun steht der Rohbau für das neue Mehrfamilienhaus davor.

Bild Martin Gurtner



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



13. bis 15. März:

«Traumhafte Kreuzfahrt» in der Mehrzweckhalle

Die Vorstellungen des Turnvereins Wichtrach unter dem Motto «Traumhafte Kreuzfahrt» lockten während drei Tagen zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Mehrzweckhalle.

Bild Bernost



16. März:

Abschiedskonzert bei den Mixed Pickels

Ein beschwingtes und eindrucksvolles Konzert mit einer Spur von Wehmut: Norbert Sennhauser, der langjährige Drummer der Mixed Pickels, spielte zum letzten mal in der Formation.

Bild Martin Gurtner



17. Mai:

Kaninchenzüchter zeigten ihre Jungtiere

Einmal mehr wurde die Jungtier-Ausstellung des Kleintierzuchtvereins Wichtrach-Gerzensee zu einem Erfolg. Erfreulich viele Besucherinnen und Besucher bestaunten die putzigen jungen Kaninchen..

Bild René Dudan



2. Juni:

Die Seniorenreise führte an den Schwarzsee

Rund 140 Wichtracher Seniorinnen und Senioren nahmen an der vom Frauenverein organisierten Seniorenreise teil. Mit drei Niederhauser-Cars ging es dieses Jahr an den Schwarzsee zum Zvieri.

Bild Peter Lüthi



Was isch los?

Frauenverein

Mittwoch, 19. August:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weiteres Datum: Mittwoch, 16. September.

Dienstag, 25. August:
Vereinsreise.

Gemeinde

Donnerstag, 25. Juni:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle.

Samstag, 1. August:
Bundesfeier bei der Landi.

Sonntag, 30. August:
Empfang der Hornusser vom Eidgenössischen beim Schulhaus am Bach oder auf dem Dorfplatz.

Kirche

Sonntag, 21. Juni:
20 Jahre Chordirigentin Caroline Marti, Festtagsgottesdienst mit dem Kirchenchor in der Kirche.

Montag, 29. Juni:
Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 13. September:
Gottesdienstsingen des Kirchenchors zum 200. Todestag von Joseph Haydn in der Kirche.

Lotto

Freitag/Samstag,
11./12. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Parteien

Freitag, 11. September:
EVP, Parteiversammlung.

Samariterverein

Samstag, 8. August:
Globi-Kurs in der Zivilschutzanlage Stadel-
feld.

Freitag/Samstag, 28./29. August:
Nothelferkurs in der Zivilschutzanlage
Stadel-
feld.

Samstag, 5. September:

Notfälle bei Kleinkindern, Kurs in der Zivil-
schutzanlage Stadel-
feld.

Unterhaltung

Freitag/Samstag, 26./27. Juni:
Sommerfest des EHC Wiki im Thalgut.

Mittwoch, 8. Juli:
Jazz-Abend im Zentrum Kreuzplatz.

Sonntag, 23. August:
Jodlerchilbi des Jodlerklubs Zytrösli bei der
Landi.

Verschiedenes

Sonntag, 30. August:
Brunch der Pfadi Chutze Aaretal.

Samstag, 5. September:
Offenes Singen im Kirchgemeindehaus.

**Wichtracher
Buremärit**

Ein gemeinsames Projekt von Bäuerinnen aus der Region

AN DER
Hängertstrasse
bei Steiner's Gschirrstübli

ab 29. Mai 2009
jeden Freitag
von 8.00-11.30 Uhr

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadel-
feldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Uf widerläse

Die 21. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte September 2009 zugestellt. Redaktionsschluss für die Nummer 21 ist der 19. August 2009.